

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Wingert, Post-Bezugsstelle Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. ober deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Spaltweite 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Unterstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im sauren Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 109.

Mittwoch, den 11. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Nur für unsere Abonnenten!

Die Wandkarte des „Deutschen Reiches“.

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen,
ist zum billigen Preise von

nur 85 Pfennig.

nach auswärts **Mk. 1.25** (1. Postzone), **Mk. 1.50**
(2. Postzone), von uns zu beziehen.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte
zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
(Amtl. Organ der Stadt Wiesbaden.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 9. Mai. Ein Invasionsheer
von 66,000 Mann soll binnen zehn Tagen in Cuba
sein. General Miles selbst ist der Anführer der Armee.
— Mc. Kinsley's Programm ist jezt: schnellste
Beendigung des Krieges. — Der Senat beauf-
tragte den Präsidenten, Dewey einen Ehrenfabel
zu überreichen. — Admiral Sampson's Flotte
passierte vor Cap Haitien fahrend ostwärts mit geringer
Schnelligkeit. Er langt erst am Mittwoch in Portorico
an. Die spanische Flotte ist noch nicht bei San Juan ein-
getroffen. — Die Berichte über die entsetzlichen Leiden der
Reconcentrados veranlassen den Präsidenten Mc. Kin-
sley zu rascherem Vorgehen, als ursprünglich beabsichtigt
war. Heute erging Befehl an einen großen Theil der
Staatsmilizien zum sofortigen Ausbruch nach Chica-
mauga und anderen Feldlagern, von wo aus sie bald nach
Cuba geschifft werden sollen. — Ein offizielles Tele-
gramm des „New-York Herald“ aus Washington
meldet, daß sich Präsident Mc. Kinsley dahin entschieden
hat, die Landung von Truppen auf Cuba um eine
Woche zu verschieben.

Hongkong, 9. Mai. Instruktionen, die aus Wa-

shington eintreffen, geben dem Admiral Dewey für die
fernere Aktion vor Manila freie Hand. Dewey
beabsichtigt nicht, die Stadt zu bombardiren. Er hofft auf
eine Uebergabe der spanischen Streitkräfte. Die Geschäfte
in Manila liegen vollständig nieder.

Key West, 9. Mai. Eine telegraphische Meldung
aus Port-au-Prince besagt, nach dort eingelaufenen Be-
richten vom Cap Haiti seien gestern 17 spanische Schiffe,
von denen ein Theil Kriegsschiffe waren, in der Nähe von
Portorico gesehen worden. Gestern in Key West einge-
etroffene deutsche Seeleute bestätigen, daß am Nachmittag
starker Kanonendonner in nordwestlicher Richtung zu
hören war.

Madrid, 9. Mai. In Singres kam es gestern
zu einem ersten Aufruhr. Die Volksmenge drang
durch die Fenster in das Rathaus und plünderte. Die
Gendarmen drang den Ruhestörern nach und schoss auf
sie. Diese antworteten mit Revolvergeschüssen, sodaß die
Gendarmen sich bis in die benachbarten Straßen zurück-
ziehen mußte. Die Aufrührer versorgten sich mit Munition
und unterhielten ein erbittertes Feuer. 12 Personen wurden
getödtet und 50 verwundet. Auch aus Cadix,
Albacete und Martos werden Unruhen gemeldet. — Die
Krisis-Gerüchte gewinnen wieder die Oberhand.
Der Aufruhr in den Provinzen, die stürmischen Sitzungen
in den Cortes und die Niederlage von Cavite haben das
Ansehen des Ministeriums bedeutend geschwächt.

Deutschland.

* **Berlin, 9. Mai.** (Hof- und Personal-
Nachrichten.) Aus Key wird mitgetheilt: Kurz nach
4 Uhr Nachmittags traf der Kaiser in Key ein und
fuhr zur Kathedrale. Um 7^{1/4} Uhr traf die Kaiserin
hier ein; um 10^{1/4} Uhr begab sich das Kaiserpaar mittelst
Sonderzuges nach Urville. — Betreffs der Reise des
Kaisers nach Jerusalem werden den Berliner
„N. Nachr.“ zufolge alle Vorbereitungen getroffen für die
Mitfahrt der Kaiserin, jedoch hängt der endgültige Ent-
schluß von dem Gesundheitszustande der Kaiserin ab. An-
geklagt ist der Kaiserliche Consul in Jerusalem hierher be-
rufen worden, um über die dortigen Verhältnisse Bericht
zu erstatten. — Der dritte Sohn des Kaisers, Prinz
Albaldert, wird nach Abschluß eines Lehr-Curses
an Bord des Schulschiffes „Charlotte“ zum October dieses
Jahres die Kadettenschule in Plön besuchen. — Der

Kaiser stellte den Statthalter Hohenlohe à la suite
der 9. Dragoner.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe be-
absichtigt sich morgen auf kurze Zeit nach seiner im
Kreise Wirtshaus belegenen Wohnung Grabowo zu begeben.

— Wie verlautet, hat der Chef der Central-Abthei-
lung des Generalstabs der Armee, Generalmajor v. Goltz,
sein Abschiedsgesuch eingereicht.

— Nach einer der „Voss. Ztg.“ aus London zu-
gegangenen Meldung der „Daily Mail“ aus Cape
Coast Castle, wurde Salaga im neutralen Gebiet des
Hinterlandes von Togo und der Goldküste an Deutsch-
land abgetreten. Die Bestätigung der Nachricht
fehlt noch.

— Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in zweiter
Lesung den Gesetzentwurf betreffend den Bau von Arbeiter-
und Beamten-Wohnungen und führte dann die zweite
Verathung des Gesetzes über die Pfarrengeländer zu Ende, indem
es durchweg den Beschlüssen der Commission folgte. Das Haus
erledigte dann noch einige kleinere Vorlagen. Morgen ebenfalls
kleinere Vorlagen.

Ausland.

Die Unruhen in Italien.

Neapel, 9. Mai. Heute fand eine Kundgebung statt,
wobei versucht wurde, einen Ausbruch der Arbeiter in der
mechanischen Fabrik von Deluca herbeizuführen. Die Ruhestörer
wurden auseinander getrieben. Sie versuchten, sich an anderen
Punkten wieder zu sammeln und hielten am Monte Calvario mit
der bewaffneten Macht zusammen. Zwei Soldaten wurden verletzt.
Ein Ruhestörer ist todt.

Lugano, 7. Mai. Nach hier eingetroffenen Berichten über
die heutigen Unruhen in Mailand befindet sich unter den
Getödteten auch ein Cavallerie-Hauptmann. An den
Stadthoren Mailands halten Truppen die Landleute und Arbeiter
der Umgegend zurück, damit die Schaar der Ruhestörer nicht ver-
mehrt wird. Viele Fremde verlassen die Stadt.

Die Festlichkeiten in Turin.

Während Thronungs- und revolutionäre Unruhen
Italien alarmiren, findet in Turin die Festfeier zur
Erinnerung an die vor fünfzig Jahren erfolgte Eröff-
nung des sardinischen Parlaments im Palazzo Madama
statt. Daß die Ereignisse in Italien einen merkwürdigen
Schatten auf die Feier werfen, ist klar, offiziell schweigt
man natürlich darüber. Ueber das Fest wird u. a. berichtet:

* **Turin, 9. Mai.** Die Stadt ist reich geschmückt. Das
Königspaar und der Prinz von Neapel, auf der ganzen Fahrt von
der Menge mit lebhaften Zurufen begrüßt, kamen um 10 Uhr am
Palazzo Madama an. Auf den Tribünen hatten nahe an 400
eingeladene Personen Platz genommen. Unter lebhaftem Beifall
hielten der Bürgermeister von Turin, der Vicepräsident des

Sonderbare Heilige.

Von Alfred Glandower.

(Nachdruck verboten.)

Meist oder minder, jede Religion hat ihre „sonderbare
Heiligen“, ihre Asketen, die sich selbst die schrecklichsten
Qualen auferlegen und an Selbstopferung das außer-



ordentlichste leisten. Die Asketen sind noch nicht
ausgestorben, die Selbstverstümmelnden bilden große christliche
Sekten und die Zahl derer, die sich um ihres Glaubens
willen lebendig begraben lassen, nimmt gerade jezt, zumal
im südlichen Rußland, zu.

Die interessantesten unter den „Heiligen“, jedenfalls
aber die sonderbarsten sind die Fakire.

An den Kreuzwegen der großen indischen Heerstraßen
sieht man häufig sonderbare Gestalten hocken.

In durch nichts zu erschütternder Ruhe sitzen sie auf
einem mit hohen, spitzen, eisernen Stacheln besäten Brett
und müssen ihre Gebete vor sich hin. Das sind nun
gar heilige Männer, die bei ihrem Götze in höchem An-
sehen stehen und deren Fürsprache beim Himmel ganz
ausnehmend wirksam ist.

Wer einer solchen Fürsprache bedarf, der wirft eine
Münze auf das Brett, und ist dafür eines Gebetes des
heiligen Mannes sicher.

Oft legt sich der „Heilige“ auch der vollen Länge
nach auf ein Stachelbrett, auf welches er sich — in völliger
Nacktheit festknallen läßt. Wie es kommt, daß die
scharfen Stachelspitzen, die jeden anderen sofort durchbohren
würden, gerade ihm gar nichts anhaben, das ist sein und
der übrigen Fakire Geheimniß.

Anderer dieser Heiligen lassen das Stachelbrett oft
acht Fuß lang und acht Fuß breit machen, und rollen
sich auf demselben unaufhaltsam stundenlang hin und her,
wobei die Beschauer allmählich in eine Art religiösen
Wahnsinn verfallen, sich auch auf das Stachelbrett werfen
und den Tod oder schwere Verwundungen finden. Jede
Wunde aber ist ein Anspruchstitel mehr auf das Himmelreich.

Noch unglaublicher sind die Fakire, die sich lebendig
begraben lassen, und von denen uns schon Gordon un-
bezweifelbare Kunde gab.

An dem großen heiligen Feste von Sonipore, der
größten „mela“, die in Bengalen gehalten wird, kann
man Hunderte solcher Fakire sehen, die ein großes Loch
in die Erde scharren, sich dann den Kopf mit einem
Taschentuche bedecken, ihn in das Loch stecken, und dieses



wieder mit beiden Händen mit der früher ausgegrabenen
Erde vollfüllen.

Der übrige Körper bleibt draußen, und meist er-
hält der eine Fuß durch eine hohe Eisenklinge einen
Halt. Stundenlang halten die Heiligen dieses Begraben-
sein aus, dabei sind ihre Arme mit der Hohlhand nach
oben ausgestreckt, denn auch sie wollen Geld, Geld, Geld,
das ihnen denn auch reichlich zufließt. (Schluß folgt.)

Senats und der Präsident der Deputiertenkammer an den König Ansprachen. Der König, welcher auf einem prachtvollen Thronsaal Platz genommen hatte, erwiderte auf diese Ansprachen in kurzer Rede, oftmals von begeisterten Beifall und Rufen „Es lebe der König!“ unterbrochen. Als er geendet wurde, ihm eine enthusiastische Ovation dargebracht. Es herrschte überall musterhafte Ordnung. In der Rede, die der König darauf hielt, führte er unter Anderem aus: Als Hüter der Freiheit Italiens habe ich mich in Ihrer Mitte einfänden wollen, stolz darauf, die Königskrone von Rom mitzubringen. Von Rom bringe ich nach Turin, jenem Turin, wo geboren zu sein mein Stolz ist, die Zuneigung des ganzen Volkes. Da Italien weiß, wie viel Opfer die Einheit ihm gekostet hat, wird es stets dieselbe zu bewahren wissen. Die Schmerzen, die ich als König und Italiener im gegenwärtigen Augenblicke empfinde, werden gemildert durch den Glauben, den wir für die Zukunft des Vaterlandes bewahren müssen. Die Leiden des Volkes rufen die Sorge meiner Regierung wach, aber im Gefühle, daß das Parlament und das Land sich wie immer um mich scharen werden, vertraue ich darauf, daß die Vertheidigung der höchsten nationalen Interessen fest aufrecht erhalten bleibt.

• **Wien, 9. Mai.** Das Befinden des Erzherzogs Leopold hat sich in Folge weiterer Kräfte-Abnahme und ungenügender Nahrungsaufnahme wieder verschlechtert.

• **Bern, 9. Mai.** Eine ganze Anzahl von Schweizerischen Soldaten und Offizieren hat der amerikanischen Gesandtschaft in Bern ihre Dienste angeboten im Kriege gegen Spanien.

• **London, 9. Mai.** Wie das Reuter'sche Bureau aus Chiamanga meldet, werden 40,000 Freiwillige baldigst angeworben und mobilisiert werden, damit würden, die schon vorhandenen 10 Regimenter regulärer Truppen eingerechnet, die Gesamtstreitkräfte auf 50,000 Mann gebracht.

• **Athen, 9. Mai.** Karbihi und Giorgis wurden heute Vormittag auf dem Fort Palmidi bei Nauplia hingerichtet. — Die National-Versammlung von Greta richtete an den Prinzen Georg ein Telegramm, in welchem sie den Wunsch ausdrückt, den Prinzen bald als Gouverneur begrüßen zu können. Der Prinz dankte, ignorierte aber den letzteren Passus.

Von Nah und Fern.

— **Cassel, 9. Mai.** Aus allen Theilen Kurheffens werden Ueberfluthungen und Stöße andauernd gemeldet. Die Fulda nebst ihren Nebenflüssen steigt weiter, Wolkenbrüche haben verheerend gewirkt.

— **Marburg, 9. Mai.** Im Othmar sind die Wiesen und Felder überschwemmt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Viel Vieh ist ertrunken. Die Bahn steigt fortwährend.

— **Kiel, 9. Mai.** Der Lokomotivführer Schwärzer wurde, als er auf der Bahnstrecke zwischen Garding und Tating sich aus der Lokomotive lehnte, gegen einen Telegraphenpfahl gestoßen, herabgeschleudert und sofort getödtet.

— **München, 9. Mai.** Gestern wurde in der Pfarrkirche zu Straubing (Niederbayern) auf den Centrumsabgeordneten Stadtpfarrer Scheubel, während er das Hochamt hielt, ein Attentat verübt. Als der Pfarrer gegen Ende des Hochamts an der Evangelienleiste des Altars stand, wurden von der rechten Thüre her zwei Revolverkugeln auf ihn abgefeuert. Es kam jedoch sofort Unterstützung und der Attentäter wurde festgenommen. Scheubel hat keine Verletzung. Der Attentäter war bereits im Arbeitshause, lebte vom Betteln und soll das Attentat aus Rache verübt haben, weil der Armenpflegschaftsrath sein Gesuch um Gewährung eines Wohnungsgeldzuschusses abgewiesen hatte.

— **Rom, 8. Mai.** Aus Senigallia wird gemeldet: Infolge überaus heftiger Regengüsse ist die Stadt und die Vorstädte überschwemmt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Auch in Rimini wurden infolge von starken Niederschlägen die tiefer gelegenen Stadttheile unter Wasser gesetzt, doch ist der angerichtete Schaden nicht so groß.

— **Luzern, 9. Mai.** Die Gotthard-Bahn hat infolge der Unruhen in Ober-Italien den Güter-Verkehr eingestellt. Güter werden italienischerseits von der schweizerischen Grenze ab nicht mehr befördert, Personen dagegen nur unter militärischer Eskorte befördert.

— **Paris, 9. Mai.** Der von Basel kommende Schnellzug ließ heute Nachmittag 9 Uhr bei der Station Foulain mit einem Personenzug zusammen. Einige Personen wurden verwundet.

— **Brüssel, 9. Mai.** Bei einer Explosion auf der Kohlengrube „Des Espoir“ bei Auvais (Arrond. Vervins) wurden 5 Arbeiter getödtet und mehrere verwundet.

Aus der Umgegend.

— **1. Sonnenberg, 9. Mai.** In der heute Nachmittag auf der Bürgermeisterei stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Gemeinderaths und der Gemeindevertretung wurde Herr Wähnen bester Dinge zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Er erhielt 12 Stimmen, sein Gegenkandidat, Herr Dr. Rüb 4 Stimmen.

× **Wiedrich, 9. Mai.** (W. Z.) Als Vetter des hiesigen Postamtes ist jetzt Herr Postdirector Kahlhof von Saarburg nach hier versetzt worden. — Der hiesige Militär-Verein hat beschlossen, das 10-jährige Regierung-Jubiläum Kaiser Wilhelm II. am 15. Juni ds. Js. in würdiger Weise zu begehen. Mit den Uebungen einer neu gebildeten Sanitäts-Colonne unter Leitung des Herrn Dr. Doppel, zu welcher sich sofort 24 Mitglieder meldeten, soll demnächst begonnen werden. Außerdem beabsichtigt der Verein am 26. Juni einen Familien-Ausflug nach dem Niederwalde zu machen. — Am Samstag fand in der hiesigen Turnhalle die Gauvorturner-Runde des Gauess Südnassau statt. An derselben theilnahmen sich im Ganzen 65 Turnwarte und Vorturner.

— **Nüdesheim, 9. Mai.** Blühende Trauben werden aus fast allen Orten an der unteren Nahe gemeldet.

× **Diez, 9. Mai.** Infolge der theuren Brodpreise hat die Firma Ritzhagen ihren sämtlichen Arbeitern freiwillig eine 50-prozentige Erhöhung zu Theil werden lassen. Desgleichen hat das Ritzhagen'sche Schiefer seinen Arbeitern auf Ersuchen eine 50-pro-

zent Erhöhung zuerkannt. In letzterem Geschäft arbeiten außer hiesigen Arbeitern 14 russische Polen.

× **n. n. Hochheim, 8. Mai.** Die feuchteste Witterung ließ unsere Wälder die letzten Tage resp. Nächte auf der Huth sein, so daß Alles zur Zerstörung der Weinberge bereit stand, falls die Temperatur noch mehr zugenommen und Frost zu erwarten gewesen wäre. Schon im vorigen Jahre hatte man derartige Vorfälle mit Regelmäßigkeit getroffen und deren Vortheile genügend kennen und schätzen gelernt.

— **r. Hirschheim, 10. Mai.** In der Bettmann'schen Möbelsgrube stürzte gestern Morgen der etwa 34-jährige ledige Nikolaus Hardt von hier aus einer ungefähren Höhe von 25 Meter in die Tiefe, wobei er sich lebensgefährlich verletzte. Es fand die Aufnahme des Verunglückten in das hiesige Krankenhaus statt.

— **R. Hirschheim a. M., 9. Mai.** Der hiesige katholische Pesever ein hielt gestern Abend im „Hirsch“ seinen ersten Familienabend ab. Fast sämtliche Mitglieder waren mit ihren erwachsenen Familienangehörigen erschienen. In der Begrüßungsrede legte der Herr Pfarrer den Zweck der Familienabende klar. Der Sängerkor des Vereins brachte verschiedene vierstimmige Chöre mit gewohnter Präcision und sein mäandrierend Vortrag zu Gehör und für die Heiterkeit sorgten einige Couplets, von denen besonders „Di Hung Tchang“ und „Königstrahlen“ gefielen. Den Clanzpunkt des Abends aber bildete ein Vortrag des Herrn Lehrers Schmidt über „Schule und Haus“.

— **Diethardt, 9. Mai.** Bei der Neuwahl eines Bürgermeisters wurde Herr Landwirth Heinrich Theodor Kletta gewählt.

× **Oestrich, 9. Mai.** Vor einer verhältnismäßig gut besuchten Versammlung erhaltete hier in der „Linde“ Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Wintermeyer Wiesbadener Bericht über seine parlamentarische Thätigkeit. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Herr Rechtsanwalt Dr. Albert Wiesbaden brachte ein Hoch aus auf einen in der Versammlung anwesenden alten 48er, Herrn Jung. Da eine Diskussion nicht beliebt wurde, so schloß Herr Kaufmann Petri-Oestrich die Versammlung mit einem Hoch auf Herrn Wintermeyer.

— **Nastätten, 9. Mai.** Die Frühjahrsversammlung des landwirtschaftlichen Volksvereins findet am 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr im Saale des Herrn E. Neuen hier statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Oekonomierath Müller: „Maßnahmen zur Hebung der Viehzucht im Vereinsgebiete.“

× **Oberlahnstein, 9. Mai.** Der Kgl. Betriebs-Werkmeister Heinrich Kettner ist zum Kgl. Eisenbahn-Verpächter-Vorsteher ernannt worden.

× **B. Wied, 8. Mai.** Die Blüthe unserer Steinschlämme ist so weit zu Ende, daß wir Hoffnung auf eine gute Ernte haben; dagegen lassen unsere Kernobstbäume viel zu wünschen übrig. Die Baumstämme hängen theilweise sehr voll Blüthen. Unsere Fruchtfelder sehen sehr günstig, Roggen sogar theilweise zu Ähren.

× **Idstein, 9. Mai.** Der Lehrerverein „Am Untertannus“, dem bis dahin die Lehrer der Inspektion Idstein I angehörten, wird sich demnächst auflösen, um sich in drei Vereine zu theilen, nämlich in einen Verein „Idstein“, einen Verein „Obere Nahe“ und einen Verein „Obere Ems“.

× **Limburg, 8. Mai.** Eine Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei beschloß heute, den Oekonomen Stritter-Biebrich als Candidat für den vierten nassauischen Wahlkreis aufzustellen.

Locales.

× **Wiesbaden, 10. Mai.** • **Ordensverleihung.** Herrn Lehrer Gustav Sautz, bisher an der Schule in der Rheinstraße angestellt, der am 1. Mai in den Ruhestand versetzt wurde, ist der Aler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

• **Personalien.** Die Steuer-Supernumerare Neub-Dillenburg, Weismar-L. Schwalbach (aus Wiesbaden gebürtig), Kreiser-Wiesbaden sind vom 1. April d. Js. ab zu Königl. Steuer-Sekretären und der Kanglei-Diätar Duand-Wiesbaden zum etatsmäßigen Steuer-Kanzlisten ernannt worden.

• **Kirchenkollekte.** Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß zum Besten des Kirchenbaues zu Hombach (Elsass) bei den evangelischen Einwohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden einmal bis zum 1. Juni d. Js. freiwillige Gaben eingesammelt werden. Ferner wird zum Besten der evangelischen Diaspora in der Provinz Posen im Laufe des Jahres eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben bei den evangelischen Einwohnern der Provinz Hessen-Nassau durch polizeilich legitimirte Sammler veranstaltet werden.

• **Concerte.** Das morgen, Mittwoch Nachmittags, im Curgarten bezw. Turmhause stattfindende Abonnementconcert wird von der Capelle des Infanterie-Regiments v. Gersdorff ausgeführt werden, das Abendconcert von dem Wiesbadener Musikverein unter Leitung des Herrn Musikdirector Heinrich Meißner. Das Abendconcert wird ein humoristisches Gepräge tragen und wir empfehlen allen Freunden einer heiteren Unterhaltung den Besuch desselben. Besondere Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

• **Curhaus.** Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, daß die Karten zu der am Donnerstag dieser Woche stattfindenden Rheinfahrt der Curverwaltung bis spätestens morgen Mittwoch 12 Uhr an der städtischen Curcasse zu lösen sind.

• **G. Sob. Residenztheater.** Ueber die Schwanl-Rovität „Sein Leid“ lauten die Berichte der Presse überall günstig. So schreibt die „Dresdener Zeitung“ z. B.: „Sein Leid ist ein überaus lustiger Schwanl, aus allen möglichen curesfähigen Posenmotiven mit allem Temperament, Witz und Combinationsgeschick der französischen Posenindustrie zurecht gemacht. So konnte es nicht fehlen, daß der dreieckige Schwanl einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg errang.“

• **Strassenbahn.** Wie einem hiesigen Blatte mitgetheilt wird, hat die Darmstädter Bank der Gemeindebehörde zu Sonnenberg die Mittheilung gegeben, daß, nachdem sie beschlossen sei, die hiesige Dampfstrassenbahn in eine elektrische umzuwandeln, sie sich bereit erkläre, im Anschluß an die hiesige Bahn auch die Linie nach Sonnenberg in Ausführung zu bringen. Sie fragt nun zunächst an, wie sich die Gemeinde daselbst in Betreff der Ueberlassung des nöthigen Geländes zu diesem Project stellen werde.

• **Kreissteuer.** Nach dem eben veröffentlichten Kreishaushalts-Etat für das Jahr 1898/99 ist für den Landkreis Wiesbaden eine Kreissteuer von sechs Procent der direkten Staatssteuern vorgesehen.

• **Handwerkers-Unterricht.** Die im Winterhalbjahre 1897/98 in der hiesigen Gewerkschule angefertigten Anarbeiten werden den betreffenden Schülern Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, ausgehändigt.

• **Preussische Lotterien.** Laut dem Plane zur nächsten 199. Klassen-Lotterie wurde in so fern eine Änderung bezüglich der Höhe der Gewinne vorgenommen, als die Gewinne

von 1500 M. auf 1000 M. herabgesetzt, und die niedrigsten Gewinne der vierten Klasse, welche bisher 210 M. betrugen, auf 200 M. festgesetzt wurden.

• **Wiesbadener Kunstfäse.** Neu ausgestellt: „Am Eisenhammer“ und „Sommer“ von Heint. Deiters, S. M. Schultschiff „Niohe“, „lechte“ Einseglung, „Fäusmaßlicher Potosi bei Cap Horn“ und 17 Gouache von Hamburg und Bornholm von Prof. Hans Bohrdt, „Jardin des Tailloires“, „Amortempel in Versailles“, „Auf der Eisbahn“, „Hof in Fontenais aux roses“ u. A. m. von Hans Deiters, „Feldfrieden“, „Im grünen Wasser“ und 4 Aquarelle von Ernst von Salden, „Vergehender Schnee“ von Alex. Köster, Remontenanlauf von G. Koch, „Im oberbayerischen Moos“ von Prof. Wenglein, „Südpansische Landschaft“ und „Löwenhof“ der Olambra von Felix Postart, „Waldbach“ von G. Rogge, „Brücke bei Comoglia“ von A. Hoff u. A. m.

• **Das Tetanus-Heilserum** mit der Controlnummer 13 von den Kärntner v. m. Meßner, Lucius u. Brünning zu Höchst a. M. ist laut Bekanntmachung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten im „Reichsanzeiger“ wegen eingetretener Verminderung seines Gehalts an Immunitätsstoffen zur Einziehung bestimmt.

• **Der Abgeordnete Bebel** ist auf einer Agitationsreise begriffen, die ihn auch nächsten Donnerstag nach hier führen wird, wo er Abends im „Schwalbacher Hof“ die politische Lage bespricht. Auf heute ist von ihm ein Vortrag in Frankfurt, auf morgen ein solcher in Höchst angesetzt. In der hier stattfindenden Versammlung wird auch der Reichstags-Candidat Dr. Quark aus Frankfurt sprechen.

• **Herr Robert Erdmann**, erster Capellmeister des Stadttheaters in Stettin, vielen Wiesbadenern bekannt aus seiner früheren künstlerischen Thätigkeit an hiesigen Orten, hat sich auf die Einladung des Herrn Directors Wittong nach Hamburg begeben, um unter glänzenden Bedingungen die Leitung der Oper am dortigen Stadttheater, bekanntlich die größte Deutschlands, bis zum Ende der Saison zu übernehmen.

• **Der Mittelrheinische Stenotypographen-Verband**, dem auch der hiesige Stenotypographen-Verein angeschlossen ist, hielt am letzten Sonntag in Frankfurt a. M. eine öffentliche Vorstandssitzung ab, die von Vertretern sämtlicher dem Verbande angehöriger Vereine besucht war. Vor der Sitzung fand ein Wettschreiben statt, an welchem die Theilnahme eine sehr gute war. Herr Steuerbeamter J. Wähler (Offenbach) erstattete Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes. Es wurde beschlossen, das 10-jährige Stiftungsfest des Verbandes, verbunden mit Wanderversammlung in Offenbach a. M. abzuhalten. Ferner wurden noch allgemeine Propagandamaßregeln und sonstige Vereinsangelegenheiten besprochen. Erwähnt sei, daß die dem Verbande angehörigen Vereine (also auch Wiesbaden) einen gemeinsamen Ausflug nach Bad Weilbach für den Sonntag nach Pfingsten festgesetzt haben.

• **Hessen-Nassauische Berufs-Genossenschaft.** Die Sektionsversammlung der Sektion III (Wiesbaden) der Hessen-Nassauischen Berufs-Genossenschaft wird am Sonntag, den 22. Mai, Vormittags 11 Uhr, in der „Restauration Eintracht“ zu Viebrich abgehalten. Den Mitgliedern ist der Zutritt zur Versammlung nur gegen Vorzeigung des Mitgliedscheins gestattet. Abwesende Mitglieder können sich durch hienüberrechtigte Berufs-genossen oder durch ihre Betriebsleiter mittelst Vollmacht vertreten lassen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Die Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorjährigen Sektionsversammlung. 2. Geschäftsbericht pro 1897. 3. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission pro 1897 und Entlastung des Vorstandes. 4. Feststellung des Etats für 1898. 5. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission pro 1898. 6. Neuwahl für 3 Statutengemäß ausscheidende Delegirte und deren Ersatzmänner. 7. Neuwahl für den ausscheidenden 2. Schiedsgerichts-Vorsitzer und dessen 2. Stellvertreter. 8. Besprechung der Tagesordnung der diesjährigen Genossenschafts-Versammlung. 9. Bestimmung des Orts der nächsten Sektions-Versammlung. 10. Sonstige Mittheilungen und etwaige Anträge.

• **Der Gesangsverein „Friede“**, der am letzten Sonntag in einem stark besuchten Concerte des Mainzer Sängerkreis im großen Saale des Schöfferhof in Mainz mitwirkte, zeichnete sich durch verschiedene Chöre, die er zum Vortrag brachte, sehr vorthellhaft aus, so daß demselben großer Beifall zu Theil wurde und er sich zu einigen Zugaben entschließen mußte.

• **Versammlung mittelrheinischer Aerzte.** Pfingst-bienstag den 31. Mai findet in Offenbach die diesjährige Versammlung mittelrheinischer Aerzte statt. Es ist bereits eine größere Anzahl interessanter Vorträge angemeldet. Bei der centralen Lage Offenbachs ist eine zahlreiche Theilnahme zu erwarten.

• **Maschinen- und Feigerverein.** In der am Samstag abgehaltenen Versammlung des Maschinen- und Feigervereins für Wiesbaden und Umgegend hielt Herr Ober-Ingenieur Behrens eine Ansprache, in welcher er sein Interesse an dem Gedeihen des Vereins betonte und dem Verein seine Kraft zur Verfügung stellte. Ausgenommen wurden 20 Collegen, ferner wurde beschlossen, am Himmelfahrtstage einen Ausflug mit Familie zu veranstalten.

• **Die Gewerbevereine in Rheinhessen** beabsichtigen ein gemeinsames Normalstatut betr. die Theilnahme an öffentlichen Submissionen auszuarbeiten. In erster Linie wird dabei erstrebt, daß für jeden Beruf, der an öffentlichen Arbeitsvergeungen theilhaft ist, ein genau begrenzter Tarif maßgebend sein soll, dessen Nichtinnehaltung den Ausschluß des Betreffenden aus den Vereinen und Innungen zur Folge haben soll.

• **Eisenbahntarif-Reform.** Der badische Minister von Brauer erklärte in der zweiten Kammer, daß eine allgemeine Eisenbahntarif-Reform demnächst — er hoffe noch während des nächsten Jahres — eingeführt werde. Die verbündeten Regierungen hätten eingesehen, daß die Buntschichtigkeit unserer Tarife das Publikum unzufrieden mache und die Verwaltung belaste. Verschiedene partikulare rechtliche Besonderheiten der Tarif-Reform würden wahrscheinlich wegfallen. Es sei nicht anzunehmen, daß die verbündeten Regierungen so weit heruntergehen werden, wie es jetzt in Baden bei den Kilometerbesten geschehen sei. Reinesfalls würde man unter diese Säge herabgehen.

• **Firmenregister.** In das Firmenregister ist am 28. April d. Js. eingetragen worden, daß das unter der Firma S. Mayer (No. 445 des Firmenregisters) zu Viebrich bestehende Handels-Geschäft auf die Wittve des Kaufmanns Simon Mayer, Friederike geb. Schreiber zu Viebrich als Leihgüchterin an dem Vermögen ihres verstorbenen Ehemanns übergegangen ist, und daß dieselbe das Handels-Geschäft unter unveränderter Firma fortführt. Die Firma ist nunmehr unter No. 1283 des Firmenregisters mit dem Vermerken eingetragen worden, daß Inhaberin derselben die Wittve des Kaufmanns Simon Mayer, Friederike geb. Schreiber in Viebrich ist. Ferner ist in das Firmenregister am 25. April 1898 unter No. 1282 die Firma Carl Marx zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Karl Marx ebenfalls eingetragen worden. Gleichzeitig ist unter No. 343 des Prokurenregisters eingetragen worden, daß

der Ehefrau Marie Merk geb. Hamm zu Wiesbaden für die vorgedachte Firma Procura erteilt ist.

Auf der Dachhunde-Ausstellung in Frankfurt erhielt Herr Direktor Diebig aus Wiesbaden einen zweiten Preis.

Eine Warnung. Der „Augsb. Postz.“ wird aus München geschrieben: „Der internationale Verein der Freundsinnen junger Mädchen in Bayern macht darauf aufmerksam, daß durch Zeitungsanzeigen 15-16-jährigen Mädchen gute Stellen in Frankfurt a. M. versprochen werden. Diese Stellenvermittlung erwies sich als sehr gefährlich, und es ist dringend geboten, vorher genaue Erkundigungen am Ort einzuziehen.“

Gemahregelt wurden, wie wir hören, durch ihre baldige Entlassung verschiedene der in der Gefellen-Bewegung der Zimmerleute, sowie der Maurer hervorragend tätigen Personen. Es soll deshalb in beiden Gewerkschaften starke Reizung bestehen, zur Durchsetzung ihrer Forderungen (Verkürzung der Mittagspause um 1/2 Stunde und entsprechend frühere Feierabendkünde resp. Erhöhung des Stundenlohnes für bessere Arbeiter von 38 auf 40 Pf.) in den Ausstand einzutreten.

Die goldene Hochzeit feiern am 16. Mai die seit Jahren hier wohnenden Eheleute Rentner und Kammerdirektor a. D. bei dem Fürsten von Solms-Braunsfels, Herr Julius Staudinger und Frau.

Concertsaal „Eiffelturm“. Seit dem 1. Mai concertiert im „Eiffelturm“ das „Erste Steirische Damen-Orchester“ und erfreut durch vorzügliches Spiel. Man kann der Direktion über die Zusammenstellung des Programms nur Anerkennung aussprechen. Großen Erfolg hatte die Kapelle mit dem bekannten „Sechsbachlied“, das mit neuem Text, der allerlei Anspielungen auf die letzten europäischen Vorkommnisse enthält, vorgetragen wird und recht erheitend auf das Publikum wirkt.

Uebervahren. Gestern Abend um 6 1/2 Uhr gerieth in der Viebricher Straße ein Arbeitsfuhrwerk, dessen Pferde scheu geworden waren, mit einem in voller Fahrt befindlichen Zuge der Dampfstraßenbahn zusammen. Die Pferde wurden etwa 6 bis 10 Meter weiter geschleift und erlitten schwere Verletzungen, so daß sofort die Hilfe eines Tierarztes hinzugezogen werden mußte. Dem Kutscher war es gelungen, kurz vor dem Zusammenstoß vom Wagen abzupringen. Er kam mit heiler Haut davon.

Verunglückt. Ein hiesiger Radfahrer wollte Sonntag Nachmittag den Vinsberg hinabfahren, als er zu Fall kam und kopfüber in den Weg stürzte. Stützbüchse blieb er liegen, bis Vorübergehende ihn zu einem Wundarzt verbrachten. Dort stellte sich heraus, daß der Verunglückte sich eine Anzahl Zähne eingeschlagen hatte. Auch die Kopfhaut mußte ihm zugenäht werden. Der Verunglückte wurde schließlich nach Wiesbaden transportiert.

Verkauf. Herr Privatier G. A. C. Hermann hat sein Haus, Scharnhorststraße 6, für 130,000 Mk. an Herrn Rentner Altvater aus Frankfurt a. M. verkauft.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 9. Mai.

Ein Liebesdrama. Der Knecht Friedrich K. und die Dienstmagd Magdalena J. standen gemeinsam in Stellung bei dem Carrousselbesitzer Kr. in Griesheim. K., ein Mann von 23 Jahren, der sonst wenig einem jungen Mädchen imponierendes hat, die J. eine von ihrem Manne getrennt lebende, recht ansehnliche Frau im Alter von 25 Jahren. Beide gingen gleich zu Anfang ihres Zusammenkommens ein Liebesverhältnis ein, das bald an Intimität nichts zu wünschen ließ; beide schworen wochenlang in einem Sonnenrausch, bis die Schöne der Sache überdrüssig wurde und um das Verhältnis ganz zu lösen, einen anderen Dienst suchte. Das gelang ihr denn auch bald. Nach kurzer Zeit jedoch begann sie sich wieder nach dem abwechslungsreichen, mehr ungebundenen Leben bei dem Carrousselbesitzer zu sehnen. Eines Tages erschien sie bei demselben und wurde auch wieder in Gnaden aufgenommen. Auch der Knecht war gewillt, Gnade für Recht ergehen zu lassen und was ihn selbst betraf, das frühere Verhältnis wieder herzustellen, nicht aber die J. Je entschiedener ihre Abweisung wurde, desto heißer entbrannte das Herz des jungen Burschen. Mehrfach schwor K. hoch und theuer, er könne ohne sie nicht leben und werde, falls sie ihn nicht wieder als Liebhaber in Gnaden aufnehme, zunächst sie und dann sich erschießen. Der J. wurde bei derartigen Redensarten angst und bange, besonders als K. sich in der That einen Revolver mit Munition beschaffte. An einem Tage im April erschien ihr die Situation besonders kritisch. Sie sollte gegen Abend noch einen Ausgang machen, schickte jedoch einen Anderen, weil sie fürchtete, von K. überfallen zu werden. Zu ihrem großen Schrecken aber trat am selben Abend noch der verführerische Liebhaber ihr im dunkeln Corridor entgegen. Kaum wurde sie seiner anständig, als sie auch sofort die Flucht ergriff. K. folgte ihr bis in das Schlafzimmer der Dienstherrin, wo er sie erreichte und mit seinem Revolver unbarmherzig auf den Kopf der Frau losschlug, bis sie, aus acht Wunden blutend, betäubungslos zusammenbrach. Auch als sie wehrlos vor ihm lag, ließ der Wüthende nicht von ihr ab und man weiß nicht, was geschehen wäre, wenn die Hausfrau sich nicht ins Mittel legte und den K. gezwungen hätte, sich zu entfernen. Wochenlang hatte die Wüthende an zwei ihrer Wunden zu leiden. K. steht heute vor der Strafkammer unter der Anklage der schweren Körperverletzung sowie der Verdröhung und verfallt in 10 Monate Gefängnis, unter Aufrechnung der Untersuchungshaft.

Bunte Blätter.

Das „ewige“ Hochzeitsmahl. Es wird oft behauptet, daß reiche Leute, die mitten im Trübel einer Weltstadt leben, nicht viel wirkliches Gefühl haben können, daß sie nur an sich denken und sich leicht über Enttäuschungen in Herzensangelegenheiten hinwegsetzen. Gerade das Gegenteil aber beweist ein seit kurzem bekannt gewordener, höchst romantischer Fall, in dem es sich nicht etwa um die „Gefühlsduselei“ eines empfindsamen alten Fräuleins handelt, sondern um die wahre, echte Empfindung eines im besten Mannesalter stehenden Herrn aus der vornehmsten Londoner Gesellschaft. In dem elegantesten Viertel der Millionenstadt an der Themse befindet sich ein Haus, an dem täglich Tausende vorbeigehen, ohne etwas Auffälliges an dem still und vornehm dastehenden, villenartigen Gebäude zu bemerken. Niemand ahnte bisher, daß im Innern dieser Villa, die von keiner Seele bewohnt wird, alle Sätze festlich hergerichtet sind und seit vielen Jahren eine überaus prächtige Hochzeitsfeier der Gäste zu harren scheint. Jetzt ist man endlich hinter das Geheimnis gekommen, das dieses Haus umschwebte, und hat in Erfahrung gebracht, daß die Villa einem sehr reichen Manne gehört, der sich vor mehr als zehn Jahren mit einem schönen blutarmen Mädchen verheiratet hatte, zu diesem Zwecke das elegante Haus im Westende Londons kaufte und für sein zukünftiges Frauchen mit herrlicher Pracht einrichtete. Das Hochzeitsmahl sollte dort stattfinden und Alles war bis auf's feinste Detail vorbereitet, als plötzlich die Braut verschwand, um

nie wieder von sich hören zu lassen. Der unglückliche Bräutigam erlaubte nicht, daß man den geringsfügigen Gegenstand vom Plage rückte; Alles sollte so bleiben, wie es am Hochzeitstag dagesanden hatte. Er selbst verschloß das Haus und kam dann jeden Monat einmal vorgefahren, um sich eine halbe Stunde im Innern aufzuhalten und sich davon zu überzeugen, daß Alles sich noch in derselben Ordnung befand, in der er es zuletzt verlassen hatte. Diese Besuche setzt der vornehme Mann, dessen Geisteszustand vollkommen normal sein soll, auch jetzt noch mit größter Regelmäßigkeit fort.

Ein russisches Utopia. In Russland existieren bereits mehrere kleine Colonien die von Tolstoi-Schwärmern gegründet worden sind, um die eigenartigen sozialen Prinzipien, die der russische Schriftsteller in seinen Werken entwickelt hat, in das wirkliche Leben zu übertragen. Ein französischer Journalist, der nun vor kurzem einer am Schwarzen Meer gelegenen Colonie, in dem die Menschen frei nach Tolstoi leben, einen Besuch abgestattet hat, behauptet, einen durchaus angenehmen Eindruck von dem „Schlaraffen-Land“ empfangen zu haben. Es sind dort nicht mehr als fünfzig Leute — Männer, Frauen und Kinder — ansässig, die sich viel mit Weinbau beschäftigen. Jede Familie besitzt ein eigenes kleines Häuschen, während die noch unverheirateten Männer zusammen in einem größeren Hause wohnen. Das Dorf hat außer einer Schule auch eine Anzahl von Werkstätten aufzuweisen, wo verschiedene Handwerke, wie Tischlerei, Schuhmacherei, Klempnerei, Wäscherei, Schneiderei und Buchbinderei, betrieben werden. Die kleine Colonie ist vollständig auf sich angewiesen, indem die Leute Alles, was sie nötig haben, selbst produzieren. Die Wohnhäuser und anderen Gebäude, sämtliches Mobiliar, Handwerkszeug und sonstige Utensilien sind eigenhändig von den Colonisten angefertigt worden. Bei allen Bewohnern herrscht die größte Einfachheit und Anspruchslosigkeit. Die Hauptmahlzeiten des Tages werden gemeinsam eingenommen und man hat, um dies zu ermöglichen, eine höchst merkwürdige Einrichtung getroffen. Das Essen wird in große trogartige Holzschüsseln gethan und an jedem dieser länglichen Gefäße sitzen sechs Personen, die sich mit ihren hölzernen Löffeln in größter Einfachheit die einfache, aber kräftige Nahrung zu Gemüthe führen. Jeder der Speisenden ist auch im Besitz von Messer und Gabel, die aber nur selten zur Anwendung kommen, da die Speisen meist mundgerecht zubereitet sind. Auf dem großen Esstisch, an dem sämtliche Bewohner des Dorfes Platz haben, befinden sich während der Mahlzeit kolossale Krüge mit Wasser, verschiedene Brode und einige Flaschen Wein. Auch drei bis vier Servietten liegen zum allgemeinen Gebrauch bereit. An der einen Wand dieses Refektoriums erblickt man das Bildniß des Grafen Tolstoi. Eine Uhr und eine Lampe sind dann noch die einzigen Gegenstände, die man außer dem Speisetisch und den roh gezimmerten Holzbänken in dem geräumigen Saal entdecken kann.

Das unterseeische „Sargboot“. Die überaus glücklichen Erfolge, die man in letzter Zeit mit submarinen Fahrzeugen erzielt hat, veranlaßten die Amerikaner, ein halbvergeßenes Boot, das von seinem Erfinder der „Walfish“, später vom Volksmunde aber das „Sargboot“ genannt wurde, unter lauter altem Gerümpel aus der Marinewerkstatt von Brooklyn hervorzufischen und wieder an das Tageslicht zu fördern. Die Geschichte dieses Fahrzeuges, dessen Erbauer längst verstorben ist, dürfte nun Manchem, der sie noch nicht gehört hat, interessieren. Als im Jahre 1870 der erste lärmlose Versuch mit dem „Walfish“ gemacht wurde, kamen drei Leute dabei ums Leben. Dadurch nicht im Geringsten entmutigt, nahm der Erfinder des Bootes einige Abänderungen und Verbesserungen vor, von denen er sicher glaubte, daß sie jegliche Gefahr beseitigen würden. Doch der zweite Versuch verlief nicht minder unglücklich als der erste und kostete wieder einigen Leuten von der Bemannung das Leben. Die außerordentlichen Anstrengungen, die man nun machte, um das Fahrzeug zu vervollkommen und endlich den gewünschten Erfolg zu verzeichnen zu können, waren alle vergebens. Alle weiteren Versuche bildeten eine lange Reihe von Tragödien; ein Opfer nach dem anderen forderte das unseelige Boot, dem zuletzt der Name „Sargboot“ beigelegt wurde. Im Ganzen konnte man 52 Tode dem „Walfish“ auf das Kerbholz schreiben; dann erst wurden fernere Experimente mit dem unheimlichen Fahrzeug, dessen Material jetzt nach fast 30 Jahren als Gerümpel verkauft werden soll, auf das Strengste untersagt.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

K. Viebrich, 10. Mai. Heute Vormittag fanden sich vor unserem Schlosse eine Anzahl hiesiger sowie Wiesbadener Mitglieder und Freunde des Thierschutzvereins ein, um einen vom Wiesbadener Thierschutzverein unserer Stadt gestifteten Brunnen einzuweihen. Was zunächst den Brunnen betrifft, so wurde er von Herrn Bildhauer Roth in Wiesbaden entworfen und ausgeführt. Das Material besteht aus Odemwälder Granit. Auf dem Untersatz mit dem ovalen Becken, in das ein bronzener Löwenkopf das Wasser speit, erhebt sich ein Obelisk, an dessen nach dem Rhein zu gerichteten Front unterhalb des oben angebrachten Wappens unserer Stadt die Inschrift steht: „Der Stadt Viebrich gewidmet vom Thierschutzverein Wiesbaden 1898.“ Darunter befindet sich das Motto: „Der mitleidige Mensch ist der beste Mensch. Wer uns mitleidig macht, macht uns besser und tugendhafter.“ In der Mitte umfaßt den Obelisk ein verzieretes bronzernes Metallband, das nach rechts und links in zwei ebensolche Arme ausläuft, die Kugellampen von matten Glase tragen. Die Anbringung dieser Lampen erhöht nicht wenig die ebenso einfache wie künstlerische Schönheit des ganzen Brunnens. Das Wasser, das sich hell und klar in das Becken ergießt, ist von Wallut hergeleitet worden. Zwecks der heutigen Ueberrgabe des Brunnens hatten sich, wie schon gesagt, Mitglieder und Freunde des Thierschutzvereins eingefunden, u. A. auch die Herren Cangleirath Flindt und Rechnungsrat Schwarzer, überdies waren auch hiesige Bewohner ziemlich zahlreich erschienen zu dem Ueberrgabe-Akt. Herr Graf v. Bodmer, als Vorsitzender des Wiesbadener Thierschutzvereins, hielt eine kurze Ansprache, in der er hinwies auf den regen Verkehr, aber auch auf den Wohlstand, den dieser Verkehr hier zeitigt „an den Ufern des Rheins“. Dies in Betracht ziehend, dürfe man aber nicht nur der Menschen, sondern müsse auch der hierzu mit beizutragenden Thierwelt gedenken und sich ihr gegenüber dankbar erweisen. „Ich freue mich“, bemerkte Redner, „daß ich bei Ihnen in dieser Beziehung Verständniß finde, es ist dies leider nicht überall vorhanden.“ Herr Bürgermeister Vogt sprach in Erwiderung hierauf zunächst den Wunsch aus, daß der Brunnen seinen Zweck erfüllen möchte, und dankte sodann herzlich Namens der Stadt Viebrich dem Wiesbadener Verein für das schöne Werk, das dieser Viebrich zum Geschenk machte. Die kurze Feier war hiermit beendet. Ueber Entwurf und Ausführung des Brunnens, der sich vor dem Mittelbau der imposanten Schlossfront gegenüber den Fluthen des majestätischen, vielbeliebten Rheines befindet, sprachen sich die Anwesenden alle sehr anerkennend aus. Repräsentiert der Brunnen

auch nicht gerade ein großartiges monumentales Werk, so bildet er innerhalb unserer Stadt, in seiner künstlerisch edlen Einfachheit sicherlich doch ein neues Objekt der Zierde. Insbesondere ehet die Stiftung des Wiesbadener Thierschutzvereins.

V. Seifloch, 9. Mai. Dem Beispiele verschiedener Nachbarorte folgend, hat sich auch in unserer kleinen Gemeinde, in der schon mehrere Jahre ein landwirtschaftlicher Consumverein bestanden, eine Spar- und Darlehnskasse gebildet, der sich sofort der größte Theil der Bürger anschloß. Die Leitung der Genossenschaft, die dem Verbands nassauischer Genossenschaften und der Wiesbadener Hauptgenossenschaft beiträgt, ist dem Herrn Lehrer Bing übertragen worden. Möge das neue Institut blühen und gedeihen zum Wohle unserer Gemeinde!

„Frauenstein“, 9. Mai. Die gestrige Versammlung hiesiger Weinbergbesitzer führte zu dem Resultate, daß die Gründung eines Winzervereins beschlossen wurde; 30 zuverlässige und im Weinbau sehr tätige Männer traten dem Verein sofort bei und weitere Befitzer werden noch berufen. Es sind auch Ansichten vorhanden, daß Kellerräume zur Lagerung von 40 bis 50 Stück Wein leihweise zu haben sein werden, womit die Haupt-schwierigkeit, die der Gründung des Vereins entgegenstand, beseitigt ist.

Flörsheim, 9. Mai. Flörsheim am Main, im Mittelpunkt des Industriebezirks Frankfurt a. M.-Hochst-Main-Wiesbach-Wiesbaden eignet sich in Folge seiner vorzüglichen Lage direkt an Bahn und Wasser zur Errichtung von Fabriken, industriellen Etablissements etc. Billiges Baugelände, überschüssige Arbeitskräfte vorhanden. Zu näherer Auskunft ist bereit der Vorstand des Gewerbevereins zu Flörsheim.

R. Klingen, 9. Mai. Herr Lehrer Müller, der nach einer 43-jährigen Amtswirksamkeit in den Ruhestand tritt, wird in der Pfingstwoche als Vertreter des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“ an dem deutschen Lehrertag in Breslau theilnehmen.

T. Uffingen, 9. Mai. Die im Jahre 1873 vom Seminar in Uffingen abgegangenen und in den öffentlichen Schuldienst eingetretenen Lehrer, werden am Dienstag nach Pfingsten hier ihr 25-jähriges Amtsjubiläum gemeinsam feiern.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Mai. Die Haftentlassung der Wittve Eng, der Großmutter der aus der Gräntenthal-Affaire bekannten Eli Goltz ist gestern verfügt worden.

Dresden, 10. Mai. Die zweite Kammer ist dem Beschluß der ersten Kammer beigetreten, wonach die Frauen nach wie vor an politischen Versammlungen theilnehmen dürfen.

Mailand, 10. Mai. Drei sozialistische Abgeordnete, welche an der Spitze einer vielhundertköpfigen Menge durch die Straßen der Stadt zogen, wurden verhaftet und die Menge zerstreut.

Lugano, 10. Mai. Die Bauern haben sich mit Heugabeln bewaffnet und sind nach Mailand gezogen, um die ausländischen Eisenbahn-Arbeiter zu unterstützen.

Venedig, 10. Mai. Der Stadtrat beabsichtigt die Abgaben auf Wehl zeitweise aufzuheben, die Brotpreise sind infolgedessen erheblich gesunken. Die ganze Garnison, sowie Mannschaften der Kriegsschiffe sind in Bereitschaft. 23 Sozialistenführer wurden verhaftet. In Padua wurde die Universität geschlossen.

Sofia, 10. Mai. Aufsehen erregt ein Artikel, der „Swoboda“, welcher die Führer aller Parteien und angesehenen Männer auffordert vereint zum Fürsten zu gehen und ihn zu bitten, den für ihn und Bulgarien gefährlichen Weg zu verlassen. Er möge vor allem die Räuberbande, welche man Regierung nennt, entlassen, welche ihm alles verheimlichte, besonders daß das Volk gegen ihn im höchsten Grade aufgebracht sei, weil er mit seiner Politik sich und das Land dem Verderben zuführte. Wollte er dann die Stimme des Volkes nicht hören, müsse man mit einem allgemeinen Angriff auf die Regierung sich derselben entledigen.

London, 10. Mai. Von Seiten der französischen Regierung haben neuerdings hier und bei anderen Cabinetten Sondirungen darüber stattgefunden, wie man sich zu einer Vermittlung zwischen Spanien und Amerika stellen würde.

Madrid, 10. Mai. Seit gestern erhält sich die Nachricht von einer großen Schlacht, die auf der Höhe von Portorico stattgefunden haben soll.

New-York, 10. Mai. Der „World“ veröffentlicht einen Bericht von Gomez, in welchem dieser den Amerikanern seinen Dank ausspricht, weil dieselben ihn so thatkräftig unterstützt haben. Der Insurgentenführer versichert, die Insurgenten seien bereit, die Spanier von der Insel zu vertreiben und brauchten nur Waffen und Munition.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley, für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrlich; für den Inseratentheil verantwortlich: Ludwig Wirth. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Mai 1898.

Geboren: Am 7. Mai dem Kellner Julius Pfüllendörfer e. S. N. Ludwig Wilhelm. — Am 4. Mai dem Schuhmacher-gehilfen Heinrich Helmke e. T. N. Dorette Barbara.

Aufgeboten: Der Hausdiener Christian Meuser hier, mit Elisabeth Altm hier. — Der Schreinergehilfe Heinrich Friedrich August Flasbart hier, mit Anna Jägle hier. — Der Stredenarbeiter Adam Ould hier, vorher zu Unter-Scharbach und Mannheim, mit Wilhelmine Caroline Elisabeth May hier, vorher

zu Mannheim. — Der gerichtlich geschiedene Obsthändler Joseph Müller hier, mit Auguste Karoline Schäfer hier. — Der Metzger Georg Weidmann hier, mit Elisabeth Charlotte Eschbacher hier.
Bereheltigt: Der Königl. Hauptmann und Compagniechef vom 6. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 68, Paul Schiemann zu Coblenz, mit Paula Schläder hier.
Gestorben: Am 9. Mai Emil, S. des Geschäftsfreisenden Wilhelm Loos, alt 9 M. 24 T. — Am 9. Mai Ziegelfabrikant Wilhelm Berg zu Erbenheim, alt 41 J. 11 20 T. — Am 9. Mai Kürschmacher Emil Müller, alt 35 J. 23 T. — Am 9. Mai Christiane, geb. Groß, Ehefrau des Lehrers Hermann Alt, alt 51 J. 10 M. 2

Das Standesamt.

Traurige

in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Ueber 300 Stück auf Lager, Neuankünfte fortwährend.

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 1463

Danksagung.

Dank, herzlichsten Dank Allen, welche an dem schweren Verluste, der uns heimgesucht hat, so innigen und liebevollen Theil nahmen, wie für die vielen prachtvollen Blumenpenden und die zahlreiche Theilnahme an der Beerdigung der theueren Dahingegangenen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
758 **Nikolaus Störkel.**

Gewerbelehre.

Die Schüler der im Winterhalbjahre 1897/98 stattgehabten **Handfertigkeit-Kurse** werden hierdurch erachtet, ihre Arbeiten **heute Mittwoch, den 11. Mai, Nachmittags 5 Uhr**, im Gewerbelehrgelände abzuholen.
761 **Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.**

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Mittwoch, den 11. Mai 1898, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zum Krokodil“, Luisenstr.:

Fortsetzung
der
Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufstellung des Etats für das laufende Geschäftsjahr.
2. Sonstiges.

Wir bitten unsere Mitglieder bringend um zahlreiches Erscheinen. 722
Der Vorstand.

Friedrichstr. 47.

Friedrichstr. 47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concurssmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstr. 47

weiter ausverkauft.

490

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 11. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Dampfzägewerk Dohheimerstraße 60, dahier, 1 Waggon la Poln. Riefern Stammtwaare öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 10. Mai 1898.
Salm, Gerichtsvollzieher.

Große Weißwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den drei Königen
Marktstraße 26

die Restbestände aus einem Wäsche- und Ausstattungsge-
schäft, bestehend aus einem großen Posten Prima Betttücher, Damast-Bezüge, Damast-Handtücher, Battistachtücher, Tischtücher, Küchenhandtücher und Servietten, sowie eine große Partie abgepackte Anzugstoffe, Cheviot Kammgarn und Zwirn öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold Nachf.,
Auctionator.

Grabenstraße 2.

Besonders günstige Gelegenheit für Hotels, Pensionen und für Brautausstattungen. 1671

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den drei Königen,
Marktstraße 26,

im geehrten Auftrage, wegen Auflösung eines Schuhwaaren-
geschäftes das gesammte Lager, bestehend aus:

**Herren-, Damen- und Kinder-
Knopfstiefeln, Herren- u. Damen-
Zugstiefeln, Herren-, Damen-
u. Kinder-Halbschuhen, Schnür-
stiefeln, Pantoffeln und gelben
Schuhen und Stiefeln etc. etc.**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

A. Seebold Nachf.,
Auctionator,
Grabenstraße 2.

Sämmtliche zum Ausgebot kommenden Schuhwaaren
sind nur bessere Fabrikate. 1671

Befraget Eueren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's

Kindernahrung

übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an leichter Verdaulichkeit und Nährkraft.

Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.

In den Apotheken u. besseren Drogerien vorrätig.

General-Depot in Wiesbaden: C. Acker Nachf.

6126

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 11. Mai 1898.
129. Vorstellung. 49. Vorstellung im Abonnement D.

Der Güttenbesitzer.

Schauspiel in 4 Akten von Georges Ohnet.

Marquise von Beauharnais	Frl. Santen.
Octave, deren Kinder	Herr Viefang.
Claire,	Frl. Willig.
Baron von Préfont	Herr Schreiner.
Baronin von Préfont, Nichte der Marquise	Frl. Merito.
Philippe Derblay	Herr Haber.
Suzanne, dessen Schwester	Frl. Lüttgens.
Herzog von Oigny, Nefte der Marquise	Herr Robius.
Moulinet	Herr Neumann.
Athenais, dessen Tochter	Frl. Scholz.
Bachelin, Notar	Herr Gros.
von Pontac	Herr Greve.
Der General	Herr Rudolph.
Der Präsekt	Herr Eißbr.
Gobert	Herr Rohrmann.
Dr. Servan	Herr Ebert.
Jean	Herr Carl.
Brigitte	Frl. Ulrich.
Erster Arbeiter	Herr Spieß.
Zweiter Arbeiter	Herr Berg.
Ein Diener	Herr Dietrich.

Eine größere Pause findet nach dem 2. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 11. Mai 1898.
237. Abonnementsvorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Sofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

WALLHALLA-THEATER.

Täglich 8 Uhr:

Elite-Programm.

Der Stolz der Hausfrau ist ein

schöner Fußboden.

Den gediegensten, schönsten und dauerhaftesten Fußboden-
auftrich erzielt man mit den garantirt echten

Bernstein-Fußboden-Lackfarben

aus der
Frankfurter Lackfabrik

Ges. m. b. Haft
(vorm. Haberling & Cie.,)
Frankfurt am Main.

Besondere Vorzüge dieser Lacke sind: Prachtvoller Glanz und
größte Haltbarkeit, rasches Trocknen ohne nachzulieben. Die Farbe
verbleicht nicht so sehr wie andere. Größte Billigkeit und Aus-
giebigkeit beim Gebrauch.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:
Bürgerer, Hellmuthstraße 35 und Filiale Moritzstraße.
Enders, Schwalbacherstraße, Ede Michelberg.
Gebr. Dorn, Ede Morth- und Zahnstraße.
Gräfe, Webergasse, Ede Saalgasse.
Gaub, Wühlgasse 13, Ede Hälnergasse.
Leber, Bahnhofstraße 8.
Mader, Rheinstraße, Ede Moritzstraße
Mosbach, Kaiser-Friedrich-Ring 14.
Reef, Rheinstraße, Ede Karlsruher- und Filiale Mainzerstraße.
Reigenfind, Draniensstraße 52.
Rompel, Reugasse, Ede Mauergerasse.
Roos, Webergasse 5/7.
Schlich, Kirchgasse 49.
Weber, Moritzstraße 18.
Weber, Bestenstraße 3 und Filiale Emserstraße.
Weber, A., Kaiser-Friedrich-Ring 2.
In diesen Depots ist auch unser vorzügliches Parquetwach-
erhältlich. 276

Gewerbelehre Wiesbaden.

Am Freitag, den 13. Mai, Abends 8 Uhr,
beginnt im Zimmer No. 10 (rechts) ein Kursus im
Freihandzeichnen für Schlosser.

Dieser Unterricht, namentlich für ältere Lehrlinge und
Gehülfen bestimmt, findet **Freitags Abends von 8 bis**
10 Uhr statt und erstreckt sich auf das ganze Gebiet der
Kunstschlosserei. 760

Anmeldungen werden bei unserer Geschäftsstelle
Währstraße 34, entgegengenommen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Kreuznacher Winterlange

in Originalkannen und lose,

Kreuznacher Winterlangensalz

Seesalz und

Staßfurter Badesalz

empfiehlt

H. Roos, Mlekgergasse 5. 759

Durch äußerst günstigen Abschluß verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Herren-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge
dito
dito
Baletots
Hosen

von 3 Mark an.

Reell.

Carl Winter, Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse.
reizende Neuheiten
Große Auswahl.

Solid.

Knaben-Anzüge

1894

Confirmanden-Anzüge.

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarme,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrank),
Gichtkranke.

Kefyr, 1, 2 u. 3 tällig.
Feinste Qualität Vollmilch.
Sterilisirte Vollmilch.
(Kur- und Kindermilch.)

Sterilisirter Milchzucker.
Pasteurisirte Magermilch.
Buttermilch.

Süsse und saure Molken.
Feinste Süßrahmbutter.
(Eigene Produkt, täglich frisch).

Hofgut- und Landbutter, Eier.
Siebkäse ferner diverse Sorten
Hart- und Weichkäse.

Es unterliegt heute keinem
Zweifel mehr, dass die von mir
hergestellte

Centrifugal-
Schlagsahne,

wie aus weitesten und höchsten
Kreisen anerkannt wird, von nur
hochfeinster, unübertroffener
Qualität ist.

Dieselbe ist täglich, wie auch
alle anderen Molkerei-Produkte
in jedem Quantum erhältlich in der

Sanitäts-
Dampf-Molkerei
Sterilisir- u. Kefyr-
Anstalt
Ph. Bargstedt.

27 Schwalbacherstrasse 27
Telephon 307.

Lieferung frei in's Haus.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage.

Alle zum Verkauf bestimmte
Milch wird vorher durch
Filtration von Schmutz und
Bakterien gereinigt. 294

Kunstsinnigen

Abonnenten dieses Blattes senden wir
bei Bezugnahme auf dieses Inserat
gratis und franco Illustr. Katalog
unseres Verlags von Kupfergravuren,
enthaltend Prof. v. Lenbach's
bestes Bismarckporträt (M. 12.—, 3.—
und 1.—), Prof. G. Biermann's
Königin Luise mit Prinz Wilhelm
(M. 10.—, 3.— und 1.—) und die grosse
alpine Kunstnovität W. Gause's:
Auf dem Königssee, M. 20.—.

Für erstere zwei Bilder empfangen wir
eigenthümliche Auszeichnungen
des Fürsten Bismarck, des Prof.
v. Lenbach und mehrfache Bestel-
lungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirmse,
Graph. Kunstanstalt u. Kunstverlag,
Berlin W., Probensir. 17.

Obige Bilder sind in jeder besseren
Kunsthandlung vorräthig.

Restaurations „Zum weißen Lamm“,

12 Marktsiraße 12. gegenüber dem Rathhaus.

Inhaber: Wilhelm Wagner.

Geehrter Nachbarschaft, Freunden, sowie Fremden, die
Wiesbaden besuchen, hierdurch die höf. Mittheilung, daß
mein Lokal neu hergerichtet ist und dadurch der Aufent-
halt den werthen Gästen angenehm wird.

Neben einem vorzügl. Bier der Rheinischen Brauerei
Mainz, empfehle reingehaltene Weine, Liqueure, Kaffee,
sowie anerkannt

fräftigen Mittagstisch

zu 50, 70 Pf., 1 M. und höher.

Freundliche, aufmerksame Bedienung meinen werthen
Gästen zusichernd, halte mich bestens empfohlen.

Wilhelm Wagner,

Marktsiraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Rambach.

Geschäfts-Gröffnung.

Turnern, Gefangensbrütern, geehrten Publikum, Nach-
barschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich
vom heutigen meine

Gastwirthschaft zur Waldluft,

zwischen Rambach und Sonnenberg, Wiesbadener-
strasse, eröffnet habe, g. v. d. Eingang vom Wald.

Ich werde stets bemüht sein, die mich beehrenden
Gäste durch gute Speisen und Getränke bei realen Preise
und guter Bedienung zufrieden zu stellen. Es ladet höflichst
zum Besuche ein

Philipp Christ.

NB. Ein sehr schönes Salzen für Vereinszwecke
steht zur Verfügung. 12086

Goldgasse Wein-Restaurant im
Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

762

Vorzügl. Weine.

H. Kupke.

Empfehle mein Lager in guten

gebrauchten u. neuen Möbel,

Betten, Polsterwaaren in schönster Auswahl, staunend
billig. Lieferung für ganze Ausstattung unter Garantie
für solide Arbeit. 8251*

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Bei S. Landau,

31 Mehrgasse 31,

gebr. Damenkleider in großer Auswahl, gebr. Herrenhosen,
Sackrüde, ganze Anzüge etc., vollständige gebr. Betten,
Kopfkissen und Seccras-Matratzen, einzelne Bett-
stellen, Kleiderchränke zu staunend billigen Preisen bei

S. Landau,

31 Mehrgasse 31.

Für Arbeiter

staunend billig!

Prima Lederhosen zu 5 M., leichte Lederhosen zu 2.50 M.,
alle Sorten Arbeitshosen von 2 M. an, complete Herren-
Anzüge von 14 M. an, Hemden, Kittel, Schürzen, wollene
Westen u. l. w. bei 749

S. Landau,

31 Mehrgasse 31.

Das Schreibinstitut

P. M. Petersen.

Damit Alle aus meinem überall anerkannten Schreibsystem
Zug ziehen können, so habe ich mich entschlossen, noch einen
Kursus vor meiner Abreise abzuhalten, zu dem niedrigen Preis

von 10 Mk. (früher 40 Mk.).

Unwiderruflich letzter Kursus.

Da die Anzahl bald voll-
ständig sein wird, so mögen
Jedenfalls, welche ihre Hand-
schrift zu verbessern wünschen,
sich bald melden.

Wohnung: Kirchgasse 8, 2 (Brau Waz).

P. M. Pedersen.

Erfinder der Naturschrift.

Rechts-, Straf- u. Concursachen,
Verträge, Testament, Arrangements, Agentur-Geschäfte und
Auctionen erfolgt sofort und sehr rechtskundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Gaulbrunnenstrasse 8.

Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2, Sonntags 10-12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 7948*

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23. 652

Ca. 1000 Paar Damen- und
Herren-Zugstiefel 3 Mk.

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Halbschuhe 2.70 Mk. Alle

Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fied 2.30 Mk.,

Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fied 1.80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider, Michelsberg 16 und

Dachstraße 31.

Eine alte e. erhaltene Lebensversicherung-Bank sucht

für die Reise (Hessen u. Hessen-Raffau) einen tüchtigen

Bank-Inspector

gegen hohes Gehalt, Diäten etc. Verlangt wird Redegewandtheit,
Repräsentationsfähigkeit und ehrenhafte Vertretung des In-
stituts. Offerten unter „Bank-Inspector“ an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 11456

Markstrasse 28.

[illegible]

4. Stufe 198. Königl. Preuss. Lotteriede-

Das die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beifügt. (Chur Gemisch)

116 017 49 111 69 (300) 616 59 (500) 97 874 117 016 26 31 251
305 (300) 532 837 96 350 118 009 81 145 353 639 97 (1500) 712

Nachdem ich den 20. d. M. 1896 — als Kollisionspunkt
nach der Zeitungsberichterstattung über die Kollision am 20. d. M.
den 20. d. M. 1896 — als Kollisionspunkt

840
51 66 130 274 424 42 937 121 032 252 315 40 518 98

Homöopath.
Anstalt
Frankfurt a. M.,
Stiftstraße 15
gegr. 1883, spez. für
Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und
Blasenleiden, Anslüsse
Syphilis, Quecksilber-
sichthum, Hals-, Haut-
u. Nervenkrankh., Kopf-
u. Knochenmerzen,
Folg. jugendl. Verirr.,
Schwächezust., Impo-
tenz u. mit überrasch.
Erfolg. Neuest. Ver-
fahr. Ausw. brieflich.
Prosp. v. 20 Pf. 53/51
Sprechst. tägl. 11-1
u. 3-6 Uhr.

 Zur Er-
färbung
ergraut. Ha-
verwende
Franz Kuhn
giftfreie
Haarfärb-
1. 1.50, 3.— u. 4.—, u.
uss-Oel 50 und 100 g.
Franz Kuhn, Kronen-Parfü-
ürnberg. In Wiesbad-
haben bei: L. Schild, Dro-
ggasse 3, G. Möhn, Dro-
gumstr. 25, Oscar Sieber,
umstr. u. Ad. Weidman-
seumstrasse 3. 25

₹ Zu haben ₹
den meisten Colonialwaaren
Drogen- und Seifenhandl.

Dr. Thompsons Seifenpulver

DE THOMPSON'S
TRADE-MARK

SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Vaschmittel
der Welt.

an achte genau auf d
amen „Dr. Thompson“ u
e Schutzmarke „Schwan



Flott.
Schnurrha-
 Schweiz, Ba-
 u. Bart-Clig-
 schnell u. sich-
 Mittel zur G-
 lang ein. star-
 Bartwuchse
 Erfolg gara-
 1. und 2. p. Nachn.
W. M. Lenz,
 945 Parfümerien, Hamburg

Sicheren Erfolg
gegen die allgemein be-
trübten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh u. schlechtem
verdorbenem Magen
ist in Paketen à 25 Pfg.
Louis Schilb, Dro-
gerie, Wiesbaden, Otto
Hebert, Apotheker, Wies-
baden. 722b

deuch- u. Kramp
ften, sowie chronische R
erke, finden rasche Besseru
rch Dr. Lindenmeyers Sal
bons. Zu haben in Deut
25 und 50 Pfg., sowie
schachteln à 1 Mk. in der Ge
nnia-Drog., Rheinstr. 55 u
Otto Siebert, Drog.,
art. 2 107

175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	68
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	----

[illegible]

Telegramm-Adresse: Mitteldeutsche Wiesbaden.

Telephon No. 66.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden,

eingezahltes Actiencapital 36 Millionen Mark
(vormals B. Berlé).

Tannusstrasse 1.

Berliner Hof.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den
coulantesten Bedingungen.

Aufträge für die Frankfurter und Berliner Börse werden durch die
eigenen Niederlassungen der Bank ausgeführt.

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots in feuer- und
diebessicherem Gewölbe.

Garantirt reiner
C a c a o,

Marke: „Bensdorf“, „van Houten“, „Rüger“,
„Central-Verband deutscher Kauf-
leute“, „Suchard“ etc. 2054
von M. 1.40 bis M. 3.20 per Pfund.
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Man warte nicht

länger mit dem Ankauf von Geldloosen der Rhein-Lotterie
à 3.30 M. und Victoria-Loose à 1 M. (11 Stück 10 M.,
28 St. 25 M.), da Ziehungen ganz bestimmt diesen Monat vom
14.—17. und 21.—23. stattfinden und solche kurz vor Ziehung im
Preise oft steigen. **de Fallois, 10 Langgasse 10.** 733



Vertreter:

Herm. Mades,

in

Wiesbaden,

Rheinstraße 40.
33/56

Sie finden
**Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen**
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20,
mit Gummirädern M. 26. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von M. 6 an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
von M. 6 an. 491

Prima egaler
Würfelzucker

per Pfd. 28 Pf., bei 10 Pfund
M. 2.70, Salatöl per Liter
von 80 Pf. an. 2697

E. Kirchner,
Welfenstr. 27, Ecke Hellmündstr.

Echte Suppenwürze 108/234

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei:
H. Köpfer, Bleichstraße 20.
Original-Fläschchen Nr. 0 werden
zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf., Nr. 2 zu
70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Gebrüder Baum,

vormals **W. Thomas,**

6 Webergasse 6. Ecke Kl. Burgstrasse

empfehlen

Knaben-Cheviot-Anzüge

Wasch-Anzüge

Paletots, Blousen, Hosen

Mädchen-Kleider

in Woll- und Waschstoffen

Jackets, Mäntel, Blousen, Schürzen, Mützen,

Hüte, Unterkleider, Strümpfe, Söckchen

bei

enormer Auswahl

zu

606

besonders billigen Preisen.

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von
Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fort-
während geöffnet. 7 Bist 3—5 Mt., 3 Cabinet
5 Mt., 7 Cabinet 9 Mt. Gruppenbilder billigt. 669

H. Glaeser, Tannusstraße 19.

Thüringer Kaffee-Würze,

feinster Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kleinvverkauf für Wiesbaden bei

Herrn H. G. Pinnenkohl.

10915

Geschäfts-Auflösung!

Da bis Juli d. Js. unsere sämtlichen

Frühjahr- u. Sommer-Waaren

geräumt sein müssen, verkaufen wir dieselben

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Namentlich machen auf **complete Herren- u. Knaben-Anzüge, Herren- u.
Knaben-Paletots, Radler-Anzüge und Jagd-Joppen**
ganz **besonders** aufmerksam.

Eine **Parthie Knaben-Paletots** geben wir **zu jedem annehm-
baren Preis** ab.

Alle am Lager habende Stoffe verkaufen wir auch **meterweise** zum **Selbstkostenpreis.**

Anfertigung nach Maass.

Sämtliche vorräthige moderne in- und ausländische Stoffe für

Paletots, Anzüge, Hosen und Westen

werden in **bisherig anerkannt guter Weise** auf **Bestellung nach Maass** unter **Garantie tadelloser Sitzens** und
bester Ausführung ebenfalls zu

sehr reducirten Preisen

verarbeitet.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

NB. Unsere **vorzüglich erhaltene** Ladeneinrichtung, sowie ein **sehr guter Zuschneidetisch** mit 32 grossen
Schubladen und ein **16 Ctr. schwerer eiserner Kassenschrank** verkaufen billigst. 641

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d. J.

Vollständige Räumung der Frühjahr- u. Sommerwaaren bis Juli d. J.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Befragsgeb.
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eimerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Saanen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 109.

Mittwoch, den 11. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Landwirthschaftliche Unfall Versicherung betreffend.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirthschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden für das Jahr 1897 zu zahlenden Umlagebeiträge wird vom **10. Mai l. Js.** ab während zwei Wochen bei der Stadtkasse **Rathhauszimmer Nr. 2** während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge durch die Stadtkasse vorgegangen werden.

Die Vertheilungsübersicht ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen werden. Im Uebrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 81 bis 83 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgegesetzes vom 5. Mai 1886 hingewiesen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.:
H. B.

249a

Bekanntmachung.

Montag den 16. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der Frau Jakob Rückert Witwe die nachbeschriebenen Immobilien als:

1. No. 7089 r. r. des Lagerbuchs ein vierstöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 3a 72qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße No. 67 zwischen Jakob Rückert Witwe und Wilhelm Krädmann
2. No. 7088 r. r. des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau und 8a 40,75qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße No. 61, zwischen Heinrich Romberger und Carl Christian Schäfer
3. No. 7089 r. r. des Lagerbuchs ein vierstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Hinterbau und 2a 77qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße No. 69, zwischen Jakob Rückert Witwe und Heinrich Schmeinsberg
4. No. 6723 des Lagerbuchs 7 a 35,25 qm Acker „Rietberg“ 2r. Gewann zwischen Geiswister Bücher und Mathias Stiller
5. No. 7166 des Lagerbuchs 11 a 43,25 qm Acker „Am Todtenhof“ 5r. Gewann zwischen dem Staatsfiskus beiderseits und
6. No. 6644 r. r. des Lagerbuchs 31a 76,75 qm Acker „Bleidenstadterweg“ 5r. Gewann zwischen August Romberger und Miteigentümer und einem Feldweg in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55 abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 3. Mai 1898.

Der Ober-Bürgermeister.
J. B. Körner.

Nähere Auskunft erteilt der Testamentsvollstrecker Herr Rechtskonjulent **H. C. Müller, Neugasse 4**, hier.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, wird in den Kuranlagen, gegenüber der Bodensteinstraße, eine Parthie **Almen Stamm- und Astholz** meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 6. Mai 1898.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von Ausstattungsgegenständen (Schränke pp) für ein chemisches Laboratorium im städtischen Krankenhaus hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 63“ versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 12. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1898.

Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

239a

Stadtbaunamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die Lieferung von 35 dreifüßigen und 15 zweifüßigen **Alleebänken** einschließlich Anstrich und Brandzeichen, soll nach dem Muster der im Vorjahre beschafften vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind postmäßig verschlossen bis **Freitag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr**, einzureichen. Lieferfrist 6 Wochen. Garantie 1 Jahr.

Wiesbaden, den 7. Mai 1898.

Der Oberingenieur.
Richter.

253a



Mittwoch, den 11. Mai 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

- | | |
|---|------------------------------|
| 1. Bogen-Marsch | Fr. W. Münch. |
| 2. Ouverture zu „Il Regente“ | Mercadante. |
| 3. Fantasie aus R. Wagner's „Tannhäuser“ | A. Seidel. |
| 4. Kaiser-Walzer | Strauss. |
| 5. Nachruf an C. M. von Weber, Fantasie | E. Bach. |
| 6. Romanze: „Kennst du das Land“ aus „Mignon“ | Solo für Flügelhorn. Thomas. |
| 7. „Heimkehr vom Felde“, Polka | Waldteufel. |
| 8. „Der Musik-Enthusiast“, Potpourri | Stetefeld. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.** Humoristisches Konzert des Wiesbadener Musikvereins (Militärmusik-Orchester) unter Leitung seines Musikdirektors Herrn C. Hch. Meister.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Wiesbadener Prinzengarden-Marsch | |
| 2. „Humor auf der Wache“, Ouverture zu dem gleichnamigen Singspiele | Hch. Meister. |
| 3. „Mein Berlin“, Walzer | K. Förster. |
| 4. „Ein Kuss in Ehren, kann Niemand wehren“, Scherzo | K. Vollstedt. |
| 5. 1! 2! 3! 4!, humoristische Gesangs-Polka | E. Neumann. |
| 6. Couplet-Quadrille | R. Thiele. |
| 7. „Kurz und Erbaulich“, humoristisches Potpourri | A. Schreiner. |
| 8. Meter-Galop | Ph. Fahrbach. |

Kur-Verwaltung Wiesbaden.

Donnerstag, den 12. Mai 1898:

1. Rheinfahrt mit Musik
Extra-Dampfbboot der Kur-Verwaltung (Cöln-Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)

nach
Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.
Frühstück in Assmannshausen. — Konzert im Garten des Gasthauses „Zur Krone“.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg. für aufwärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Zeilen: Zeitzeile 30 Pfg., für aufwärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Gemeinschaftliche Mittagsmahl auf dem Jagdschloss Niederwald, Tafelmusik und Tanzunterhaltung.

Besichtigung des National-Denkmal.

Während der Rückfahrt:

Schiffs-Ball. — Bengalische Beleuchtung des Schlosses und der Rheinufer in Biebrich.

Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und **hiesige Einwohner**, welche Abonnementkarten zum Kurhaus gelöst haben und sich an dem Ausflug betheiligen wollen, belieben die für die Strassenbahn, des Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person erforderlichen Karten, sowie die Karten zum Mittagsmahl (Niederwald) gegen Abstempe-lung ihrer Kurhauskarten, an der städtischen Kurkasse bis **spätestens Mittwoch, den 11. Mai, Mittags 12 Uhr**, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagsmahl ohne Wein): **10 Mk.** für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhaus.

Die Kurverwaltung behält sich vor, die Fahrt je nach Teilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Teilnehmer an; es empfiehlt sich daher die **baldisge Lösung** der Karten an der Hauptkasse im Kurhaus. **Nur** die an der **Kurkasse** gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausfluge.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 13. Mai 1898, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei entsprechend günstiger Witterung)

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronauten Capitän Le Maire mit seinem Rieson-Ballon „Mattiaea“ (1100 Cub.-Meter).

Anmeldungen von Passagieren an Herrn Le Maire be-fördert die Tageskasse.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: **1 Mk.**

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 10. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Dillmann, Fr. Charlottenburg
von Johnstone	Eskilstinna	Katzenstein, Kfm. Berlin
Voss	Frankfurt	von Arnim, Fr. Bayern
Schumann, Fr.	Berlin	Stokvis, Kfm. Rotterdam
Hoffmann	Nürnberg	Baron Brockdorff-Pascha Constantinopel
Koopmann	Brüssel	Mayer-Pfeiffer, Fr. Mainz
Sillmann	Amsterdam	Frhr. von Senden Darmstadt
Harsch, Fr.	Magdeburg	Hotel Einhorn.
Goetz	Berlin	Staemmler Bromberg
Alteessaal.		Reifenberg, Kfm. Markirch
Schüdekopf m. Fr. u. Bed.	Charlottenburg	Birkenfeld, Kfm. Berlin
Hotel Bellevue.		Vogt, Kfm. Berlin
van Leeuwen, Fr.	Holland	Kohn, Kfm. Crefeld
Beyerink, Fr.	Holland	Sohn, Kfm. Frankfurt
Bahnhof-Hotel.		Bettingen, Fr. Engers
Vulpus	Augsburg	Watheschreiber Ulm
Weiland	Dies	Roemer Nagold
Preuss, Fr. m. T.	Breslau	Angerer München
v. Ozechak m. Fr. Königsberg		Schuberg Solingen
Buscher, Kfm.	Moers	Meyer, Kfm. Leipzig
Zwei Bäche.		Ries, Kfm. Berlin
Hoehl, Fr. m. T.	Nürnberg	Brunner Nürnberg
Bruckmann	Essen	Strag, Priv. Nürnberg
Schneevoigt	Magdeburg	Eisenbahn-Hotel.
Butz, Fr.	Schoenebeck	Hessig, Kfm. Karlsruhe
Goldener Brunnen.		Raspiller Niedermendig
Oppenheimer	Lampertheim	Börner, Kfm. Leipzig
Schlicht	Nauen	Pertsch, Kfm. Erfurt
Schecker, Rent.	Frankfurt	Schmitz m. Fr. Bonn
Gerike, Fr. Neuhaldensleben		Koller, Rent. Berlin
Redlich, Fr. Neuhaldensleben		Höfer, Kfm. Elberfeld
Cölnischer Hof.		Lange, Kfm. Darmstadt
Enders, Fr.	Berlin	Schneider Düsseldorf
Lehmann, Fr.	Berlin	Loeb, Kfm. Dieburg
Koscky, Fbkb.	Cöstrin	Müller, Kfm. Frankfurt
Curanstalt Dielenmühle.		Badhaus zum Engel.
Dillmann, Dr. Charlottenburg		Folke-Ericson m. Fr. Falun

Frhr. von Akerhielm, Rent. m. Fam., Stockholm Englischer Hof.	Wolff, Kfm. Grün, Kfm. Hotel du Nord.	Darmstadt Halle	Redlich Baumeister Hotel Tannhäuser.	Neuhaldensleben Karlsbad	Pension Becker Schoettle, Fr. Schoettle, Fr.
Schneider Friman, Kfm. Holmberg Borg, Priv. Oldenburg Blackett, Miss Murray, Miss Weiner, Fr. Weiner, Fr. Neklas, Fr.	Halle Göthenburg Göthenburg Malmö Stockholm Winchester Crieff Landeshut Landeshut Landeshut	Rahden, Fr. de Baan, Archt. m. Fr. u. Kd. Haag	Berlin Berlin Haag	Augsburg Reichenbach London	Waghaensel Donauerschlingen Eisenach Basel Basel Sondersleben Töcht. Erlangen
Hammerschmid Nottmeier, Fr. Stautz, Kfm. Schilp m. Fr. Berndt, Kfm.	Berlin Cöln Köln Düsseldorf Cöln	Gratweil m. Fr. Zimmermann, Fr. Niedieck	Berlin Harburg Lobberich	Amberger m. Fr. Stephan, Fürstl. Kammer-Rath Braunfels Cassel Braunfels	Villa Capri. Sohn Villa Germania. Freifr. Schultz v. Ascheraden Düsseldorf Coblenz
Müncher, Kfm. Kruska, Kfm. Raubautz m. Fr.	Hersfeld Cöln Moers	Hennemann Jensen m. Fr.	Jdstein Schweden	Hüffer m. T. Ritter, Fr. Simon, Fr. Reck, Fbkt.	Rabinowicz, Kfm. Kapellenstrasse 6, II. Reimer, Rent. Reimer, Fr. Reimer, Fr.
Kahnt, Kfm. Jacoby, Kfm. Reuter, Kfm. Wernecke, Kfm. Amonett, Kfm. Halbach, Fbkt. Schmidt, Kfm. Relecon m. Fr. Hinterleitner, Kfm. Grüttemann, Kfm.	Berlin Cöln Grünstadt Heidelberg Gumbinnen Elberfeld Cöln Antwerpen Cöln Barmen	Kanzler, Maj. z. D. m. Fr. u. Bed. Kölnbroda Reinhart m. Fr. Bed. Grünungen	London London Bed. Bed. Grünungen	Armen-Augen-Heil-Anstalt. Bender, Elisabeth Groener, Adam Gilbert, Joh. Hindell, Eva Kaspar, Jakob Kullmann, Marg. Ritter, August Raul, Anna Pulcher, Nicolaus Abeggstr. 5.	Pöhlmann, Rent. m. Frau Markt-Redwitz Kuhbahn, Kfm. Freilassing Pension Margaretha. v. Stritzky, Fr. Kettenheil, Fr. Lintermann Stoll, General m. Fr. Abraham, Fr. Zum Ritter, Webergasse 3. Döring, Fbkt. Auenmüller, Off. Sonnenbergerstr. 16. Oppenheimer m. Fam., Bankier Hannover Tannusstr. 19. Necse, Fr. Eggers, Pflegerin
Reinhardt Herr Pfeiffer Träger	Weinheim N.-Reifenberg Bremen Dresden	Frösbus v. Merken Frankendorfer Sommerhausen Munsterberg Henochberg	Rheinbrühl Frankfurt Danzig Danzig	Kraft, Dr. Mankiewicz m. Fr. Villa Alexandra. v. d. Ohe m. Frau Egeln-Magdeburg	Norwegen Berlin Berlin Hannover Potsdam Einbeck
Hotel Hohenzollern. Slechel m. Fr. Overbeck Dr. m. Fr. Hotel Kaiserhof. Roth, Minister u. Schweiz-Gea. m. Fr. u. Bed. Günther Remy Excell. v. d. Brinken, Kaiserl. deutsch. Ges. Bering, Fr. Stöhr, Fr. Treilwald m. Fr. Paggenfeld, Fr. Baer Vorwerk m. Fr. Mr. u. Mrs. Waidment London Königsdorf m. Fr. Mr. Teunaut m. Fam.	Frankfurt Dortmund Frankfurt Berlin Glauchau Gera Kaiserl. Haag Leipzig Leipzig Paris Riga Frankfurt Barmen London Hamburg New-Castle London London	Erbs, Bahn-Ing. Haase, Kas.-Insp. Widfeld, Fr. Ritter's Hotel garni u. Pension. Erle Seibert Neuburger, Fr. Berns, Fr. Flammersheim	Lübeck Altona Thüring New York New York Weinfurt Flammersheim	Hotel Rose. Hoskyns, Miss m. Maid London Manton, Miss Dirks, Dir. Mouckton, Lady m. Bedg. Grill, Pr.-Lt. v. Söderhielen m. T. Schweden Moss m. Fam., Rentn. London v. Boch m. T. Hommarren m. S. Stockholm	London Tyrol London Schweden Schweden London Metlach Stockholm
Mannsell Wollberg, Fr.	London London	Weisses Ross. Meissner Hälsen m. Fr. Goldenes Ross. Schulz Hofmann m. Fr. Kiefer Georgi m. Fr. Dimter, Fr. Dimter, Fr. Zeh	Reichenberg Crefeld Lautenburg Saalfeld Völklingen Leipzig Dittersbach Dittersbach Schönau	Hotel Spiegel. Kahmann, Fr. Hundertmark, Fr. Zeuschel m. Fr. Nabel Pütter, Dr. m. Fr. u. T. Fraenkel, Fr. u. T. Toskus, Hoteller Wulkoff	Neuhaldensleben Barneberg Lennep Söllingen Straßburg Breslau Berlin
Hotel Karpien. Schmidt, Kfm. Weber, Fr. Steinchen, Kfm. Goldene Kette. Tausch, Archt. Tausch, Fr. Grollmann Grollmann, Fr. Piltz, Fr. Piltz, Fr. Kastanienbaum Goldenes Kreuz. Weil, Kfm. Weil, Fr. Starke, Gutabes. Starke, Fr. Badhaus zur Goldenen Krone. Nietsch Louis, Fr.	Offenbach Hamburg Frankfurt Berlin Berlin Altenkirchen Altenkirchen Dresden Dresden Würzburg St. Johann St. Johann Grävenitz Grävenitz Halle München	Meissner Hälsen m. Fr. Schulz Hofmann m. Fr. Kiefer Georgi m. Fr. Dimter, Fr. Dimter, Fr. Zeh	Reichenberg Crefeld Lautenburg Saalfeld Völklingen Leipzig Dittersbach Dittersbach Schönau	Hotel Spiegel. Kahmann, Fr. Hundertmark, Fr. Zeuschel m. Fr. Nabel Pütter, Dr. m. Fr. u. T. Fraenkel, Fr. u. T. Toskus, Hoteller Wulkoff	Neuhaldensleben Barneberg Lennep Söllingen Straßburg Breslau Berlin
Hotel Metropole. Ahlers, Fabrik-Direct. m. Fr. Sels, Kfm. Schmidt, Landr. Wollerin, Kfm. Diderichs m. Fr. Herzog m. Sohn Mayer Wolff Sinell, Ing. m. Fr. Dr. Wolff Vincent, Senat. Erlbach m. Fr. Hirsch, Fr. Graf Bismarck	Frankfurt Berlin Montabaur Barmen München München Berlin Berlin Berlin Berlin Frankfurt Stuttgart Berlin	Matern, Fr. Loewe, Fr. Graupner m. Fr., Rentn. Lorisch, Eisenbahn-Direktor Tischmeyer, Rentn. Krause, Rentn. Bremmenkamp, Dr. med. Block, Fr. van Looy, Arch. Niedieck Hayward Lutti, Oberzoll-Inspector Grotte Hollberg, Schiffsmakler Gottschalk, Fr. Collin Joostens Brunner Rossier Fresenius	Charlottenburg Berlin Braunschweig Chemnitz Schöneberg Berlin Bochum Bochum Amsterdam Lobberich London Gothenburg Gothenburg Berlin London London Berlin Limburg Offenbach	Hotel Vier Jahreszeiten. van Looy, Arch. Niedieck Hayward Lutti, Oberzoll-Inspector Grotte Hollberg, Schiffsmakler Gottschalk, Fr. Collin Joostens Brunner Rossier Fresenius	Amsterdam Lobberich London Gothenburg Gothenburg Berlin London London Berlin Limburg Offenbach
Holländer, Kfm. Steinl, Ger.-Sekret. Christ, Hauptm. a. D. Lieben, Kfm. Vornberg, Fr. Klingebiel, Kfm. Alhauer, Reg.-Baum. Wulff, Kfm. Richter, Kfm. Brauns, Kfm.	Berlin Dillenburg Dillenburg Düsseldorf Karlsruhe M.-Gladbach Bochum Dortmund Berlin Düsseldorf	Holländer m. T. Krojaner Kuntzen, Leg.-Rath Höllerhoff Horn m. Fr. Wolff m. Fr. Fürth m. Fr. Lawson m. Fam. v. Marinski m. Fr. Gerihl	Berlin Berlin Berlin Honnaf Leipzig Offenburg Offenburg Bristol Bristol Neuhaldensleben	Hotel Tannhäuser. van Looy, Arch. Niedieck Hayward Lutti, Oberzoll-Inspector Grotte Hollberg, Schiffsmakler Gottschalk, Fr. Collin Joostens Brunner Rossier Fresenius	Amsterdam Lobberich London Gothenburg Gothenburg Berlin London London Berlin Limburg Offenbach

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Mai cr., Mittags 12 Uhr,
werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:
1 vollst. Bett, 3 Sophas, 1 Sessel, 1 Teppich,
1 Spiegel, 3 Kleider, 1 Rücken-, und 2 Laden-
schränke, 1 Vertikow, 1 Trümeur, 3 Tische,
4 Kommoden, 1 Console, 1 Regulateur, 1 Spiegel,
3 Nähmaschinen, 2 Theken, 1 Eiskasten u. dergl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 10. Mai 1898
765 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Aukholz-Versteigerung.

Freitag, den 13. Mai,
Vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen in den hiesigen Gemeindevorständen:
1. „Schlehenbed Nr. 44“
23 eigene Stämme von 29.10 Festmeter;
2. „Langschiffersloß Nr. 52“
13 eigene Stämme von 34.86 Festmeter;
3. „Schlag Nr. 52, 53, 54, „Wegaufließe“
35 eigene Stämme von 28.29 Festmeter;
4. Distrikt „Steinerndell Nr. 56c und 57a“
66 eigene Stämme von 32.21 Festmeter;
5. „Seimesdell Nr. 60 und 61“
31 eigene Stämme von 25.10 Festmeter;
an Ort und Stelle zur Versteigerung.
Der Anfang wird in dem Distrikt „Schlehenbed Nr. 44“
gemacht.
Oestrich, den 6. Mai 1898. Der Bürgermeister:
766 **Deh.**

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobilienversteigerung.

Wegungshalber versteigere ich zufolge Auftrags
morgen Donnerstag, den 12. Mai cr., Nach-
mittags präzis 3 Uhr anfangend, in der Wohnung

Göthestraße 23, Parterre,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 Kaffenschrank, vollst. nupb. Bett, Sopha
und 6 Sessel, Kommode, Spiegel, Sopha,
Hängelampen, Kerzenlüster, Stühle,
Polster- und amerik. Sessel, Bilder,
Deckbetten, Kissen, Kastenuhren, Erbstoffe,
Bestecke, 2 nupb. Säulen, getr. Kleider,
Werkzeug, Glas, Porzellan u. dgl. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 11. Mai cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr an-
fangend, versteigere ich im Auftrage der Erben der
verstorbenen Frau von Wissmann, Wittwe, in der Villa

38. Parkstraße 38:

2 compl. schwarze Salon-Einrichtungen, bestehend
aus Salongarnitur, Verticow, Salontisch, Schreib-
tisch, Spiegel, Etageren, 1 Sopha u. 2 Sessel,
1 Schlafdivan, einzelne Sessel, div. compl. Betten,
Spiel-, Rauch-, runde, ovale, 4-, 6- u. 8-eckige,
Auszieht-, Bauern-, Klapp- und Etageren-Tische,
Kommoden, Consolen, Pfeisere, Kleider- u. Weiz-
zeugschränke, Waschkommoden u. Nachttische, Hand-
tuchhalter, Stühle, Kinderbett, Cylindervorhang,
Gipsoniere, Rollschubwand, Nähtisch, Toilette,
Schirmständer, Eckbretter, Pendule, Glaskrank,
Wandschränkchen u. Etageren, ein-, zwei-, drei-
u. fünfflammige Luster, Petroleum-Häng- u. Steh-
lampen, Kannen, Krüge, Jardiniere, Decorations-
teller u. sonstige Nippachen, Spiegel mit u. ohne
Trümeur, Visitenkartenschalen, Ofenschirm, Kerzen-
Wandarm u. Luster, Trinkhorn, silb. Leuchter,
Delgemälde u. sonstige Bilder, Läufer, Portièren,
Vorhänge, Teppiche, Waffen, Service für achtzehn
Personen, Kaffee- und Theeservice, Theemaschine,
Wein-, Champagner-, Bier- und Wassergläser in
Krytall, eine Parthie Bücher u. Zeitschriften, we-
runter Schloffer's Weltgeschichte, Reyer's Lexikon,
Goethe u. Glas u. Porzellan, Küchenschrank, Vor-
rathsschränke, Gefindebetten, Küchen- und Koch-
geschirre, sowie noch sonst erdenkliche Hauseinrichtungs-
Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auktionator und Taxator.

Bureau u. Geschäftslokal: Adolphstraße 3.
Die von mir in Bezug auf die Albert Rorich Wwe
in Caub gemachten Aussagen sind unwahr und nehme
ich hiermit zurück.
Caub, 29. April 1898. Frau Feinr. Kloss L.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Auktverkauf.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Heinrich
Leicher, Langgasse 25, Entresol, gehörigen Waaren als:

Damenkleiderstoffe, Baumwoll-
und Wascstoffe, Cattune, Baum-
wollflanelle, Hemdentuche, Satins
Biques, Leinen (für Leib- und
Bettwäsche), Handtücher, Tisch-
tücher, Servietten, Theegebede,
Tischdecken, Bique- und Waffel-
decken, wollene Jagarddecken,
Steppdecken, Gardinen (in
Spachtel und komplett Tüll),
Bettwaren als Bettdamaste,
Bettzeuge, Barchente, Drelle,
Feder u. Daunencöpel, Damen-
u. Herrenwäsche, Kragen, Man-
schetten, Taschentücher, Gra-
vatten in großer Auswahl

werden wesentlich zu herabgesetzten Preisen aus-
verkauft.

Der Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. Mai cr., Vormittags
11 Uhr, werden im Laden Kl. Kirchgasse 3, hier,
3 Eiskasten, 1 Kleider- und 1 Küchen-
schrant,
sowie um 12 Uhr im Pfandlokal Dogheimer-
straße 11/13, hier,

3 Betten, 2 Sophas, 1 Chaiselongue, 1 Divan,
2 Vertikows, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 3 Kleider-
schränke, 1 Spiegelschrant, 1 Waschkommode, drei
Kommoden, 2 Mille Cigarretten, 3 Mille Cigarren,
1 Theke mit Waage, 1 Teichmaschine, sowie zwei
Tische, 3 Stühle, 1 Blumentisch, 6 Bilder,
1 Kleiderstod, 1 Waschkommode, 1 Spiegel,
div. Vorhänge, Tischdecken, Betttücher,
Gläser, Bieruntersäcker, Tassen, Tuppen-
terrinen, Essenträger, weiße Schürzen
und 1 vollst. Bett

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung der fett gedruckten
Gegenstände findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 10. Mai 1898.
767 **Eschhofen, Gerichtsvollzieher.**

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 3 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Geb. Herr, hier in Stellung, sucht zum 1. Juni möbliertes Zimmer, am liebsten mit Cabinet zu mieten. Gest. Offerten mit Angabe des Preises unter X. 22 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Mittel-Wohnung.

Hermannstr. 20
find 3 Zimmer und Zubehör auf 1. Juni od. Juli od. später zu verm. Näh. Bld. 1 St. r. 2454

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 28a
im Erdgeschoss, ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche mit Abfluß (Parterre) sofort zu vermieten. 2725

Wellrigstraße 1
frdl. kleine Wohnung, 2 Zimmer (3. St.), an kinderl. Ehepaar oder einzelne Dame zu verm. 8266* Näheres 1. Etage daselbst.

Läden, Büreaus.

Bleichstraße 20
Baden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüßgeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm.

Leere Zimmer.

Westendstr. 4,
1. Stock links, große leere Mansarde sofort zu verm. 2701*

Möblierte Zimmer

Mehrgasse 30
erhalten 2-3 junge Leute billig Logis. 8244*

Ellenbogengasse 7
Hth. 1. St., ein schön möbliertes Zimmer, pro Monat 15 M., sofort zu vermieten. 2695

Stiftstraße 14
Gartenhaus Part. I., möbliertes Zimmer billig zu verm. 2688

Sedanplatz 6
2 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2680

Friedrichstr. 50
1. St. r., ein einf. möbl. Front-Logiszimmer zu verm. 2686

Schulberg 15
Hth. p. rechts, eine möbl. Mansarde zu vermieten. 8015*

Grabenstr. 26
3 St., ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 8258*

Hellmundstr. 50
erhalten zwei reinliche Arbeiter-Schlafstellen. Leisegang. 2726

Kellerstraße 10
2. St., möblierte Mansarde sofort zu vermieten. 8524

Römerberg 30
Hth. 3. St. r., erh. ein o. zwei anst. möbl. junge Leute schönes frdl. möbl. Zimmer, p. Woche 2.50 M. mit Kaffee. 8264*

Markt 12, 4,
erhält eine Schülerin o. achtbares Geschäftsfraulein billig Logis, auch mit Pension. 8260*

Hellmundstr. 3
2. St. r., gut möbl. Mansarde, 1-2 Betten, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 2724

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark, bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pro Monat.

Unterricht.

— Zwanzigstes Schuljahr. —
Victor'sche Frauen-Schule,
Taunusstraße 13, Haltestelle der Straßen u. Pferdebahn.
Älteste u. größte Frauen-Hochschule Nassau (gegr. 1879).

— Pensionat für Auswärtige. —
Weitere Anmeldungen zu den eben beginnenden neuen Kursen in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Fräulein Victor, oder den Unterzeichneten. Moritz Victor. 97

Stenographie u. Schreibmaschine.
Diese überall verlangten Fortigkeiten lehrt gründlich nach 11-jähr. Praxis in Privat-Cursen M. Goltz, Buchh. u. Stenograph, Röderalle 12, 2.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17
Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Vordere Weiststraße ist ein kl. Stagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für M. 50,000 zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu ver. rent. feines Stagenhaus, Dranienstraße, eines do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.
In bester Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla m. Stallung, für Fremdenpension geeignet, für M. 85,000 durch J. Chr. Glücklich.
Zu ver. Bez. h. Villa mit ca. 62 Quadr.-Ruthen Garten, Sonnenbergerstr. für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.
Zu ver. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergerstr. u. dem Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.
Zu ver. Villen, Painerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.
Haus mit altem Restaurant (hier) mit Invent. preisw. zu ver. durch J. Chr. Glücklich.
Schöne vollst. neuerger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preiswerth zu ver. durch J. Chr. Glücklich.
Vordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu ver. durch J. Chr. Glücklich.
Eine prachtvolle herrschaftl. Besingung, d. Kurpark, Hödenl., zu ver. durch J. Chr. Glücklich.
Ein Hotel-Restaurant am Rhein w. Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu ver. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3.
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Zehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Turorte noch Vieles, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines Stagenhaus, Einviertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein Stagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 M. zu ver. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Ein schönes Stagenhaus
4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch W. Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Für Gärtner.
Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, II.

Kleines Wohnhaus
an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu ver. Herrschaftl.

Wohnhaus
mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu ver. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Zu verkaufen
oder zu vertauschen ein Stagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal
allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen neues Haus
(Platterstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für Bauunternehmer, Gärtner, Kutscher, Zimmerer sehr geeignet, für Errichtung von Belobrom oder Eisbahn. 2215

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Maculatur-Papier
zu haben
Expedition des „Wiesb. Gen.-Anzeigers“.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuauferfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, kein Laden. 16

Ein neues Halbverdeck
zu verkaufen. Ph. Ohly, Feldstraße 8. 2617*

Abbruch Langgasse.
daselbst sind gut erhaltene Fenster, Türen mit Bekleidung, sowie einige Oefen, 1 gemauert, Herd, Treppen, Bau- und Brennholz zu haben. 2626

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Altes Gold u. Silber
kauft zu realen Preisen 8098*
F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. St.

Gespinnste, gut klingende Violine
für M. 12 zu verkaufen. 8256*
Weisbergstraße 11, 1.

Sch. kaus 4 Stöß Schienent
3 4 Kippwagen. Offert. mi. Preisangabe bei Kränzchen, Marktstraße 1. 8247*

Einige gebrauchte Fahrräder
billig zu verkaufen. 2679
Frankenstraße 14.

Vier Paar Läden
zu verkaufen, 2,10 hoch 1,10 breit bei Kränzchen, Marktstraße 1. 8249

Verderstraße ist guter Lehm
abzuholen gegen Vergütung.

Bohnenstangen
schöne Waare, zu haben 2722
Feldstraße 18.

Buchen- und Lärchenstämme
hat abzugeben 2723
M. Cramer, Feldstraße 18.

Eine Cession
in Papier eingeschl. auf den Namen H. Krichbaum lautend, gestern Abend (9. Mai) verloren.
Man bittet dasselbe bei H. Krichbaum, Hellmundstraße 36, 2. St. abzugeben. 8257*

Schutzmittel gegen Schweinerotlauf
Vervollkommenes Goldene Medaille: Herstellungsverfahren. Prag, Mai 1897.



Vorzüge: Erreichung vollständiger Immunität bei nur einmaliger Impfung. Desinfektion der Ställe und Trennung der geimpften Thiere von ungeimpften unnötig. Gebrauchsanweisung, Prospekte und Gutachten gratis und franco erhältlich. 639b
Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Remy, Mannheim.

Filial-Institut für hygien. Gesichtspflege.



Gesichtsfalten, Sommersprossen und sonstige Schönheitsfehler werden gänzlich beseitigt durch die patentirten Gesichtsmassage-Apparate.
Die Massage und der Verkauf der Apparate
Taunusstraße 38, Part.
Empfehle mich zur Hand- und Nagelpflege.
Frau A. Oesterle.

Tannen-Stangen
in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latten, Niegel und Baumstämme empfiehlt
M. Cramer, Feldstraße 18.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 109.

Mittwoch, den 11. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Welltrig- und Hellmundstraße,
C. Bach, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Sch. Jborasli, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Leberstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs, Eöhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ecke Bleich- u. Hellmundstr.,
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankenstraße 22,
Frh. Bund, Ecke der Niehl- und Carlstraße,
Wwe. Penzelmann, Speereihandlung, Schachtstraße 30,
W. Maus, Tüschent. u. Colonialw.-Handl., Gastellstr. 10.

Filiale in Diebrich:

Zigarrenhandlung H. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

16

(Nachdruck verboten.)

Es ist schwer zu sagen, welches der drei Herzen in
diesen wenigen Minuten am meisten litt. —

Der Graf bedachte das Mädchen bleiches Antlitz mit
Küssen und ihre Lippen suchten die seinen in verzweifelter
Liebe. Dann machte er sich sanft von ihr los und eilte
aus dem Zimmer.

Alexa machte eine Bewegung zu fliehen, um ihren
Schmerz in der Stille und Einsamkeit auszuweinen. Da
machte ein schwaches Stöhnen ihres Vaters ihr Herz er-
beben. Sie eilte zu ihm, küßte ihn zärtlich und flüsterte:

Gräme dich nicht um mich, lieber Vater. Du hast
mich in meiner Liebe verwundet; aber ich habe ja Dich
noch. Wir wollen mehr als je einander Alles in der
Welt sein, und ich werde für Dich leben!

Und dann, nicht im Stande, mehr zu ertragen, ver-
ließ sie hastig das Zimmer.

7. Kapitel.

Unangenehme Ueberraschung.

Beim Morgengrauen des nächsten Tages als die
ersten zarten Schimmer des Morgenroths am östlichen
Himmel sich zeigten, als Vorboden den baldigen Aufzug
des majestätischen Tagesgestirns verkündeten, als noch
dunkle Schatten in den Tiefen lagen und graue Nebel-
schichten die Thäler bedeckten, als ringsum noch tiefe Stille
herrschte, die Natur gleichsam noch im festen Schlafe
lag, — da war die Dienerschaft im Hause Mr.
Strange's schon in voller Thätigkeit und Lord Kings-
court kam aus seinem Zimmer, vollständig reisefertig.

Er fand seinen Wirth im Speisezimmer seiner
wartend.

Die beiden Männer reichten sich grüßend die
Hände, und ehe eine Verlegenheit Platz greifen konnte,
erschieden Amina und ein Mädchen mit dem Frühstück.

Beide Männer waren bleich und sorgenvoll und
sprachen während des Essens nur wenig.

Alexa ließ sich nicht blicken, und obwohl der
Graf bei jedem Geräusch erschrak und in der Er-
wartung, sie zu sehen, ausblühte, hatte er doch kaum die
Aufregung eines zweiten Abschieds von ihr ertragen
können.

Das Frühstück war vorüber und der Wirth ge-
leitete seinen Gast nach der Veranda, wo sie sich schweigend
niederließen.

Der Eine blickte hinüber nach den Bergen, der Andere
hinab nach dem See.

Ihr Pferd wird bald gebracht werden, Mylord, sagte
Mr. Strange endlich, sich aus seinen Gedanken aufrüttelnd.

Briggs frühstückt in der Küche. Ich habe ein halbes
Duzend Arbeiter bestellt, die sie nach Athen begleiten
sollen. Die Leute reiten auf Maulthieren; Ihnen habe
ich mein Reitsperr zur Verfügung gestellt und Briggs soll
Alexa's Ponny reiten. Die Thiere können morgen von
den Arbeitern zurückgebracht werden.

Ehe ich gehe, sprach Lord Kingscourt, gestatten Sie
mir, Ihnen meinen innigsten Dank auszusprechen für all'
die Güte und Gastfreundschaft, welche ich während der
vier Monate in Ihrem Hause genossen habe.

Ich würde dasselbe für jeden Andern gethan haben,
erwiderte Mr. Strange; aber ich wünschte, die Vorsehung
hätte Sie vor eine andere Thür geführt, als die meinige.

Ich fühle es recht schmerzhaft, wenn ich an meine
arme Alexa denke, deren ganzes Leben verdunkelt ist —

Aber nicht durch Ihre oder meine Schuld! fiel ihm
der Graf in's Wort. Verzeihen Sie mir, Mr. Strange,

aber hat nicht die vergangene Nacht mit ihrer Gelegen-
heit zum Nachdenken Sie zu anderen Ansichten gebracht?
Haben Sie nicht etwas wie Reue empfunden über Ihre
Härte, Alexa und mich zu trennen? Ich liebe sie so sehr,
daß ich nicht danach frage, was das Geheimniß, welches
Sie als ein so schreckliches darstellen, sein mag.

Was auch für Wolken und Schatten über Ihr
hängen, ich werde mich geehrt fühlen durch eine Ver-
bindung mit ihr, — mehr geehrt, als wenn sie eine
Königin wäre.

Mr. Strange schüttelte ungeduldig den Kopf.

Es kann nicht sein, sagte er kummervoll. Zwingen
Sie mich nicht, Wort für Wort zu wiederholen, was ich
Ihnen gestern Abend sagte. Begnügen Sie sich mit der
Versicherung, daß meine Tochter niemals heirathen kann.

Kann kein Bitten, keine Vorstellung Sie bewegen?
Kann nicht die Zuversicht auf das Glück Alexa's Sie be-
stimmen, in unsere Heirath einzuwilligen? Es muß ein
schreckliches Geheimniß sein, welches Sie genöthigt, zwei
Leben zu vernichten.

Das ist es? es ist ein Geheimniß, so schrecklich, daß
ich kaum daran zu denken wage, erwiderte Mr. Strange
dumpf. Lassen Sie uns nicht weiter darüber sprechen.

Was es auch ist, es kann mich nicht abschrecken,
noch meine Liebe und Treue zu Alexa erschüttern, sagte
Lord Kingscourt fest. Ich werde sie immerdar lieben.

Die Trennung scheint Ihnen fürchtbar, der Sie be-
treffende Schlag unerträglich; aber ich habe weit schlim-
mere Erfahrungen gemacht, weit härtere Schläge erhalten,
und lebe doch noch. —

Die Lord Kingscourt's sind von jeher stolz gewesen
auf ihre Ehre und ihre Tugenden. Kein Kingscourt ent-
ehrte jemals seinen Namen oder machte eine Mißheirath.

Mit der Zeit werden Sie eine Braut finden, deren
Namen den Ihrigen noch mehr Glanz hinzufügen wird,
und dann wird kein Schatten von Schmach auf Ihnen
haften oder ein Geheimniß Ihr Leben verdunkeln.

Wenn ich Alexa nicht heirathe, werde ich unver-
heirathet bleiben! erklärte der Graf bestimmt. Sie scheinen
die Kingscourt zu kennen, Mr. Strange?

Eine dunkle Röthe übergoß dessen Gesicht.

Ich habe von Ihrer Familie gehört, Mylord er-
widert er kurz.

Die Grafen von Kingscourt sind reich, mächtig und
stolz, — eine der edelsten und besten Familien Englands.
Jeder, der in England gewesen ist muß von ihnen ge-
hört haben.

Sie waren dort?

Ja.

Sie sind von englischer Geburt? Ich bin fest da-
von überzeugt!

Ich bin ein Engländer!

Und doch haben Sie während meines ganzen Ver-
weilens hier nie von England gesprochen. Ist es lange
her seitdem Sie England verlassen haben?

Mr. Strange nickte.

Vielleicht haben wir gemeinschaftliche Bekannte, sagte
der Graf. Ich habe Sie nicht einen englischen Namen
außern hören; aber vielleicht wäre ich im Stande, Ihnen
Auskunft über alte Bekannte geben zu können. Alexa
sagte mir, daß Sie nie englische Zeitungen lesen —

Weil ich von der Stunde meiner Verbannung an
mich nicht um Neuigkeiten aus England kümmerte. Ich

verlange weder von England zu hören, noch es jemals
wiederzusehen.

Und giebt es nicht eine Person in England, von
deren Wohlergehen Sie hören möchten? fragt der Graf
verwundert.

Ueber das bleiche Gesicht Mr. Strange's zogen
finnere Wolken. Eine plötzliche, überwältigende Aufregung
überfiel ihn, die zu verbergen, er sich abwandte.

(Fortsetzung folgt.)

in einer epochemachenden Weise verbreitet wird und
erste Qualität besitzt, müssen sich in Folge dessen
auch darüber klar werden, daß nur die besten Kreise
für eine Vertretung in Frage kommen können.
Neue wird vielfach versucht, das Geschäft zu
machen, indem man alle möglichen Mäßer in einer
Händlerge dem Publikum anbietet. Daß hierin ein
schwerer taktischer Fehler vorliegt, dürfte schon
daraus hervorgehen, daß für eine Einzel-Maße kein
größeres Resultat, in Folge dessen auch bei der
betreffenden Fabrikanten-Firma glänzende Erfolge
Bedingungen nicht zu erzielen sind, zumal der richtige
Einkauf eine ausschlaggebende Rolle spielt. Die
wenigen Interessenten, die sich über alle diese
Gelegenheiten klar sind und die nicht genöthigt sind, in ober-
flächlicher Weise sich für die kommende Saison
vorzubereiten, wollen ihre Wünsche brieflich aus-
sprechen.

Monopol-Vertretung.

an L. Daube & Co., Berlin,
richtigen.
Diejenigen Herren, die in Folge ihrer Offerte
Auskunft haben, für eine Vertretung in Betracht zu
kommen, erhalten das gesammte Material zur Ein-
sicht und können sofort mit betretender Firma
zusammenarbeiten.

nur eine großartige Bekanntschaft herausbringen, wie sie
im Fahrradhandel bis jetzt überhaupt noch nicht
gemacht worden ist, sondern auch die Wieder-
kauf in einer ganz neuen Weise thätigkeits unter-
stützen.
Jeder Fahrradhandeler und jeder kapitalstärkige
Kaufmann, dem es darum zu thun ist, mit einer
Firma zusammen zu arbeiten, auf die er sich be-
züglich der Qualität der Räder unbedingt verlassen
kann und auf die er in der Vertikals-Organisation eben-
falls sicher rechnen kann, wird eine Reihe von reali-
sirenen neuen Ideen für den Betrieb kennen lernen,
wie er sie in dieser hochintelligenten Weise weder in
Deutschland, noch im Auslande beobachten konnte.
Geführt auch von dem, daß die Konkurrenz eingele-
setzt die Nachahmung nachahmen sollte, so erfordert auch
in der Hausindustrie aber werden die Wiedervertreter
dieses in Betracht kommenden erfindungsreichen
immer wieder durch neue originelle Maßnahmen
thätigkeits unterstützt, so daß die Vertretung dieses
Rades in gewissem Sinne die Wirkung eines Mono-
pols hat.

Die Herren, die mit dieser Firma zusammen-
arbeiten wollen, müssen sich darüber klar sein,
welchen Werth es hat, ein Rad zu vertreten, das

hauptsächlich, zu sagen, daß der Händler allein das
Geschäft macht, so hat die Vertikals-Organisation längst be-
stätigt, daß das wirklich ergiebige Geschäft nur
durch das Zusammenwirken aller Faktoren erzielt
wird und dann allerdings großartige Resultate er-
reicht werden können.

Es sind zum Erfolg erforderlich:
Eine gute Marke, intelligente Händler, ein
Fabrikant mit modernem Verständnis für den
Betrieb, der nicht engstirnig und kleinlich ist,
— eine geniale Bekanntschaft und — last not least
ein reichthum von neuen, praktischen Ideen, um
der stets nachwachsenden Konkurrenz wieder mit
einem frischen Spurt in der gesammten Ge-
schäftsführung davonzugehen.

Welcher Fahrradhandeler möchte nicht mit einer
solchen Firma Hand in Hand arbeiten, und welcher
Kaufmann, der Kapital besitzt, möchte nicht einmal
als das tüchtige Baarengeschäft und in gewissen
Sinne auf einem Monopol beruht?

Diese Gelegenheit wird in der kommenden Saison
geboten: Eine Firma ersten Ranges hat sich ent-
schlossen, im Vertrieb ihrer Fahrräder ganz neue
Bahnen zu gehen. Dieselbe wird in Zusammen-
arbeit mit verschiedenen bedeutenden Kräften nicht

Die Kunst, Fahrräder zu verkaufen, Fahrrad-
handel in Verbindung mit moderner Fabrik. Der
Fahrrad-Handel auf der Basis neuer Vertikals-
Organisation, Geniale, unerschöpfliche
Ideen, ein großes Geschäft, Geniale, unerschöpfliche
nicht nur die Fachleute, sondern eine große Anzahl
von Kaufleuten überhaupt wissen, daß im Fahrrad-
handel viel verdient worden ist; aber die Folge
davon war auch ein Zusammenstoßen von Ge-
meinen in den Fahrradhandel, die für das so er-
gebige Geschäft nicht das richtige Verständnis
mitbrachten und eine Konkurrenz erzeugten, die den
Fahrradhandel unmöglicher Weise schwer geschädigt hat.

Unter diesen Umständen ist es für jeden Fahrrad-
händler und Interessenten, der, im Besitze eines
kleinen Kapitals, sich dem Fahrradhandel widmen
will, von hohem Interesse, sich darüber klar zu
werden, wie das Geschäft in Zukunft gehandhabt
werden muß.

In erster Linie geht es bei den Fabrikanten einer-
seits und bei den Händlern andererseits, inwiefern der
Händler vorsam und weithinzig unterstützt werden
muß; andererseits müssen manche Fabrikanten guter
„wären“ zu einer hier und da neuen Selbstüber-
prüfung. Sie glauben sehr häufig, daß die Marke
allein das Geschäft macht. Ist es eine falsche Be-

